

# ...UND WER DENKT AN DIE KINDER?

Instrumentalisierung von Kindern in der  
Pandemieleugner\*innenszene



## IMPRESSUM

Herausgeber\*innen:  
Larissa Denk, Fabian Kaufmann & Ulrich Peters

V.i.S.d.P.:  
Larissa Denk  
entschwoerung@web.de

Erscheinungsjahr 2021

Gestaltung / Satz:  
Janusz Beck, <https://januszbeck.com/>

Urheberrechtliche Hinweise:  
Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Urheberrecht bleibt bei den Herausgeber\*innen. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung gestattet. Zusätzlich muss die Quelle korrekt angegeben werden.

Haftungsausschluss:  
Die Hinweise in dieser Publikation wurden nach bestem Wissen und Gewissen formuliert. Diese Handreichung ersetzt keine individuelle (juristische) Beratung. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Informationen wird keine Gewähr übernommen.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Sozialbehörde Hamburg dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Herausgeber\*innen die Verantwortung.

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Diese Handreichung legt einen Fokus auf Jugendliche und Kinder und ihre Bedeutung für Narrative und Mobilisierung der Pandemie-Leugner\*innenszene. Den Begriff Pandemie-Leugner\*innenszene nutzen wir als Sammelbegriff für Corona-Leugner\*innen, Gegner\*innen der staatlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz (z.B. dem Tragen von Schutzmasken, dem Einhalten von Abstandsregeln) Impfgegner\*innen, Verschwörungsgläubigen, Esoteriker\*innen, Rechtspopulist\*innen und rechts-offenen Personen bzw. (extrem) rechten Personen, deren inhaltliche Übereinkunft auf einem diffusen Dagegen-sein beruht. Dieses richtet sich vor allem gegen die derzeitigen staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, bietet aber Anknüpfungspunkte zu anderen Themen. Dabei ist es kein Zufall, dass Kinder in Protestaufrufen von „besorgten Müttern“ der verschwörungsideologischen Szene, oder ihren Protestinszenierungen mit Kuschtieren und Kinderschuhchen eine wichtige Rolle spielen. Für viele Menschen bieten Kinder und die Sorge um sie Anknüpfungspotential. Mal geht es um die eigenen Kinder, vielleicht auch um die eigene Kindheit. Das Thema Kinder und Jugendliche und ihr Wohlergehen emotionalisiert und aktiviert uns auf eine besondere Weise. Diese Reaktion ist keineswegs schlecht oder falsch, nur muss die dahinterstehende Motivation mitbedacht werden. Geht es dabei tatsächlich noch um die Kinder, oder um deren Instrumentalisierung für eine verschwörungsideologische und antidemokratische Agenda? Dabei gilt es Emotionen nicht auszublenden, oder mit Sachlichkeit zu überdecken. Vielmehr sollten Inhalte entemotionalisiert und gleichzeitig Emotionen adäquat thematisiert werden.

Kinder und Jugendliche und Entscheidungen darüber, was „das Beste“ für sie sei, bieten außerdem oft Potential für Konflikte zwischen Kindern, ihren Familien, oder Sorgeberechtigten und dem Staat. Da die Ablehnung von und das Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen ein Kernelement verschwörungsideologischer Zusammenhänge ist, sind Konflikte zwischen diesen Eltern und staatlichen Einrichtungen vorprogrammiert. Wenn es um Pandemie-Verordnungen, Schulpflicht, Maskenpflicht, Sorgerecht und Impfempfehlungen geht, sind es gerade Einrichtungen, wie Kita, Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendämter und Familiengerichte, wo verschwörungsideologische Überzeugungen in Familien überhaupt erst außerhalb des Privatlebens in Erscheinung treten. Noch besteht in Hamburg keine Präsenzpflcht an Schulen und die Corona Schutzimpfung ist keine Voraussetzung für den Kita- oder Schulbesuch. Doch was passiert, wenn alle Schüler\*innen in die Schulen und Jugendliche in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Sportvereine zurückkehren und diese Einrichtungen für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen verantwortlich sind? Was passiert, wenn Lehrkräfte, die ihre Klassen erst wieder etablieren müssen, auch noch mit den verschwörungsideologischen Einstellungen von Jugendlichen, ihren Eltern, oder auch Kolleg\*innen konfrontiert werden? Vermutlich werden die Konflikte um und Folgen von Corona-bezogenen Verschwörungserzählungen nicht so schnell wieder verschwinden. Bereits jetzt sehen Eltern aus pandemieleugnerischen Zusammenhängen, wie „Eltern stehen auf“, die Gründung von freien Schulen und Möglichkeiten „alternativen Lernens“ als einen Ausweg und ein Umgehen staatlicher Einflussnahme.

Mit dieser Handreichung möchten wir zum einen Expert\*innen aus den Bereichen Beratung, und Bildung zu ihren Erfahrungen im Kontext Kinder und Verschwörungserzählungen zu Wort kommen lassen. Zum anderen möchten wir überblicksartig, die strategische Instrumentalisierung von Kindern der pandemieleugnerischen Szene verdeutlichen und deren Strukturen und Verbindungen aufzeigen.

# INHALT

- 01 Einleitung Elterninitiativen in der  
Pandemieleugner\*innenszene  
**Seite 05**
- 02 Verschwörungserzählungen  
The Great Reset  
**Seite 06**
- Interview  
Dr. Fredrik Dehnerdt - GEW Hamburg  
**Seite 07**
- 03 Legitime Bedenken  
**Seite 10**
- Exkurs Esoterik  
**Seite 11**
- 04 Das Netzwerk Eltern stehen Auf e.V.  
**Seite 12**
- Interview Marius Dietrich - Kurswechsel  
**Seite 14**
- Exkurs Klagepaten  
**Seite 17**
- 05 Aktionsformen Kampf für die Kinder  
**Seite 18**
- 06 Finanzen Lukrative Geschäfte  
**Seite 20**
- Interview Clemens Fobian - basis praevent  
**Seite 21**
- 07 Kinder und Jugendliche in der Pandemie  
Konflikte an der Schule  
**Seite 25**
- 08 Perspektiven auf Geschlecht  
Geschlechterrollen und neuer Aktivismus  
**Seite 26**
- Interview  
Fachstelle Rechtsextremismus und Familie  
**Seite 28**
- 09 Wissenschaftliche Expertise  
**Seite 34**
- Interview Benjamin Winkler - No World Order  
**Seite 36**
10. Onlinevernetzung  
**Seite 41**
- Exkurs Impfgegner\*innen  
**Seite 42**
- Interview Jörg Pegelow - Nordkirche  
**Seite 43**
- 11 Ausblick  
**Seite 49**
- Serviceteil  
**Seite 50**

# Einleitung Elterninitiativen in der Pandemieleugner\*innenszene

Auch wenn immer wieder Neonazis und andere Rechte an den Protesten der Pandemieleugner\*innenszene teilnehmen<sup>01</sup>, zeichnet sich diese vor allem dadurch aus, dass in ihr eine große Anzahl, politisch bisher nicht auffälliger Personen, aktiv geworden ist. In der sich daraus ergebenden Heterogenität werden ihre Anhänger\*innen oftmals als gesellschaftliche Mitte wahrgenommen, deren Sorgen ernstgenommen und dessen Anliegen Legitimität zugesprochen wird. Gleichwohl geht es den Akteur\*innen nicht um die Vermittlung solidarischer Umgangsweisen mit und in der Pandemie: In ihrem Fokus steht die Ablehnung jedweder Maßnahme zum Schutz vor Covid-19, sowie die Delegitimierung demokratischer Prozesse. Gerade das „institutionell Etablierte scheint unter einem ständigen Generalverdacht der Parteilichkeit, der Einseitigkeit oder sogar der Unterwanderung zu stehen.“<sup>02</sup>

Entgegen der oft verwendeten Bezeichnung „Coronaleugner\*in“ wird in den hier benannten Zusammenhängen die Existenz des Virus nicht unbedingt geleugnet, wohl aber dessen pandemischer Charakter. In dieser Bewegung gibt es viele Erklärungen darüber, welche Gründe wohl eigentlich hinter den Maßnahmen der Regierung stecken können. Einig ist man sich darin, dass von Covid-19 keine so große Gefahr ausginge, als dass die weitreichenden Maßnahmen gerechtfertigt seien.

In ihrem Kurzgutachten stellen die Politik- und Sozialwissenschaftler Fabian Virchow und Alexander Häusler fest, dass sich ein Großteil der Redner\*innen und Teilnehmer\*innen dieser Bewegung die staatlichen Maßnahmen gegen die Pandemie mit „Verschwörungserzählungen, deren antisemitischer Gehalt vielfach evident ist“ erklären. Es geht der Pandemieleugner\*innenszene also weniger um konkrete Maßnahmen oder ihrer vermeintlich fehlenden Wirksamkeit oder Unangemessenheit, sondern um „weitreichende politische Zwecke“<sup>03</sup>.

In der offenen Auseinandersetzung beruft sich die Pandemieleugner\*innenszene auf die „wichtige Kulturtechnik des kritischen Nachfragens“, jedoch gilt diese Haltung, die offen ist für Kritik, nur wenn die zu „erwarteten Ergebnisse genehm sind und die eigenen Sichtweisen nicht in Frage“ stellen.<sup>04</sup> So ist die in der Pandemieleugner\*innenszene vor sich hergetragene vermeintlich kritische Denkweise stets strategisch ausgerichtet. Nach außen geht es darum klarzumachen, dass „die Voraussetzung des Gesprächs mit ihnen die Zustimmung zu ihren Positionen ist“.<sup>05</sup> Nach innen geht es in erster Linie darum über eine anhaltende Empörung und die vermeintlich richtigere Betrachtungsweise der Pandemie beständig für Proteste im Zusammenhang mit Covid-19 zu mobilisieren.

<sup>01</sup> Exif Recherche & Analyse (2021): ‚Gruppe S‘ & die drei verschonten Neonazis; Unter: <https://exif-recherche.org/?p=7045>

<sup>02</sup> Nachtwey/Schäfer/Frei (2020): *Politische Soziologie der Corona-Proteste*; S. 60; Unter: <https://osf.io/preprints/socarxiv/zyf3f>

<sup>03</sup> Virchow/Häusler (2020): *Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen. Kurzgutachten*; S. 3; Unter: [www.bicc.de/uploads/tx\\_bicctools/CoRE\\_Kurzgutachten3\\_2020.pdf](http://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_Kurzgutachten3_2020.pdf)

<sup>04</sup> Ebenda, S. 33

<sup>05</sup> M. Terkessidis (2021): *Der allgegenwärtige ‚Brei‘ des Kulturellen*, *Der Rechte Rand* 188; S. 5f.

# Verschwörungserzählungen

## The Great Reset

Die Durchsetzung der politischen Ziele der pandemieleugnerischen Szene ging von Beginn an mit Versuchen der Einschüchterung sowie dem Aufbau personalisierter Feindbilder einher. Sich in Krisenzeiten ausbreitende soziale Unsicherheit und empfundener Kontrollverlust wird kanalisiert in Hass auf diejenigen, die dafür verantwortlich gemacht werden. Für dieses Kompensationsmuster braucht es einfache Erklärungen. Genau diese bieten Verschwörungsideolog\*innen an, indem sie Schuldige und damit zu Bestrafende präsentieren. Zu beobachten war dies u.a. auf den weitverbreiteten Plakaten mit Politiker\*innen, Wissenschaftler\*innen, Ärzt\*innen und Journalist\*innen in Sträflingskleidung oder einer Vielzahl von entsprechenden Verschwörungserzählungen. Als ein zentraler Mythos hat sich hier der sogenannte „Great Reset“ etabliert. „The Great Reset“ ist ursprünglich der Name einer Initiative des „World Economic Forum“ die im Juni 2020 vorgestellt wurde und sich mit der Frage befasst, wie die Weltwirtschaft nach der Pandemie u.a. mit Blick auf Nachhaltigkeit gestaltet werden könnte. Für die Pandemieleugner\*innenszene wiederum zeigen sich hierin Teile einer globalen „Plandemie“ politischer Eliten, in dem die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 nur einen ersten Schritt zur angestrebten Unterwerfung der Menschheit darstellen. Der Kreis von Beteiligten und auch die Erzählung selbst werden immer wieder erweitert. Gleichzeitig wird sich bei *„bereits existierender, teilweise antisemitischer Verschwörungserzählungen“* bedient, die *„sich vor allem durch starke Emotionalisierung in den sozialen Netzwerken“* verbreitet und damit versucht die Demokratie zu delegitimieren.<sup>06</sup>

Unter Bezugnahme weiterer Verschwörungserzählungen wird ein apokalyptisches Bild vom Kampf des Guten gegen das Böse gezeichnet und der eigene Aktivismus als notwendige Intervention verkauft. Die Pandemieleugner\*innen inszenieren sich als bedrohte Minderheit derer, die eine vermeintliche „Corona-Diktatur“ heraufziehen sehen oder die tatsächlichen Gründe für die Pandemie erkannt haben wollen. Aus dieser Position leiten sie das uneingeschränkte Recht auf Widerstand ab. In der Mehrzahl geht es den Akteur\*innen jedoch darum, komplexe Zusammenhänge auf das Wirken einzelner Personen oder Gruppen zu reduzieren. Versprochen wird damit eine einfache und überschaubare, letztlich widerspruchsfreie Welt. Die sich in diesem Zusammenhang entwickelten Proteste werden somit nicht nur zu einem Schmelztiegel verschiedener Verschwörungserzählungen, sondern eine ebenso anschlussfähige Projektionsfläche für all diejenigen, deren gesellschaftliche Perspektive *„keine politische Analyse mehr beinhaltet“*, dafür von *„irgendwie Gefühltem und Behauptetem“*<sup>07</sup> lebt.

**Der Text geht weiter auf Seite 10**

<sup>06</sup> Bayerischer Rundfunk (2021): *#Faktenfuchs: Die Verschwörungstheorie zu ‚The Great Reset‘*. Unter: [www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-die-verschwörungstheorie-the-great-reset,SY2OK1r](http://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-die-verschwörungstheorie-the-great-reset,SY2OK1r)

<sup>07</sup> M. Terkessidis (2021): Der allgegenwärtige ‚Brei‘ des Kulturellen, *Der Rechte Rand* 188, S. 5f.

*„Verschwörungsdenken  
muss umfassend  
in einer gemeinsamen  
Anstrengung [...]  
angegangen werden“*

**DR. FREDRIK DEHNERDT**, ist Hochschullehrer und stellvertretender Vorsitzender der GEW Hamburg.

### Warum können Verschwörungserzählungen aus Sicht der GEW Hamburg im Kontext von Schule gefährlich sein, bzw. vor welchen Herausforderungen stellen sie Schulen?

Verschwörungserzählungen wirken besonders anziehend auf Menschen, die auf der Suche nach eindeutigen Identitätsangeboten sind. Junge Menschen haben meist noch kein gefestigtes verschwörungsmytisches Weltbild, sondern reproduzieren verbreitete Erzählungen. Während der Coronapandemie finden sie in den sozialen Medien vermeintliche Antworten wie: Corona gebe es gar nicht; Corona sei eine Maßnahme, um die allgemeine Impfpflicht einzuführen; Corona sei ein Kampfstoff, den mächtige Staaten entwickelt hätten, um noch mehr Menschen zu unterdrücken; Corona sei in Israel hergestellt worden, um die Weltherrschaft zu erlangen. Verschwörungsmymen gehören zu den Risiken und Nebenwirkungen moderner Gesellschaften. Sie scheinen die verwirrende Welt, mit all ihren Widersprüchen zu ordnen, indem sie komplexe Fragen ausschließlich in Kategorien von Gut/Böse, Freund/Feind, Richtig/Falsch beantworten. Präventionsarbeit gegen Verschwörungsdenken sollte daher bereits zu den Grundlagen von Bildungskonzepten in Kinder- und Jugendarbeit, sowie Schule gehören.

### Sind Dir Fälle an Hamburger Schulen bekannt, bei denen es zu Konflikten mit Pandemielegner\*innen kam (z.B. mit Eltern, oder im Kollegium)? Wie schätzt Du die weitere Entwicklung dazu ein?

Es gab in den letzten Monaten einige Vorkommnisse an Schulen. So eine Demo von 15 Corona-Leugner\*innen vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze unter dem Motto „Maskenfrei“ und eine unangemeldete Ansammlung von fünf Menschen vor der Stadtteilschule Finkenwerder mit dem Motto „Maskenverweigerung“. Darüber hinaus gab es vereinzelt Aktivitäten an einigen Schulen wie das Verteilen von Flyern von Coronaleugner\*innen oder das Spritzen von Schriftzügen wie [querdenker.de](http://querdenker.de) oder auch [elternstehenauf.de](http://elternstehenauf.de). Systematische Versuche von Coronaleugner\*innen, Unfrieden an Schulen zu stiften, gibt es bisher meines Wissens nicht. Die weitere Entwicklung hängt eng von der Pandemieentwicklung, aber auch von den staatlichen Maßnahmen ab, da ist eine Einschätzung schwierig.



## Welche Tipps kannst Du Lehrkräften, bzw. pädagogischem Personal geben zum Umgang mit Verschwörungserzählungen?

Verschwörungsdenken muss umfassend in einer gemeinsamen Anstrengung des gesamten Bildungssystems angegangen werden. Die Lehrkräfte dürfen damit nicht allein gelassen werden. Die Amadeu Antonio Stiftung, mit der wir eng zusammenarbeiten, gibt unter dem Titel „2 x 6 Punkte gegen Verschwörungsdenken“ Tipps für die Praxis. Empfohlen wird, es ernst zu nehmen, wenn Heranwachsende sich für politische Verhältnisse und Ereignisse interessieren, die durch Verschwörungsdenken scheinbar erklärt werden, Haltung zu zeigen und eine Grenze zu markieren, wenn antisemitische oder rassistische Äußerungen fallen, aber auch, sich an Fachstellen zu wenden, wenn Anzeichen für verfestigte Denkmuster erkannt werden.

## Was braucht es noch, damit an Schulen gut präventiv, so wie im konkreten Konfliktfall mit Pandemielegner\*innen und Verschwörungserzählungen umgegangen werden kann?

Nötig sind Fortbildungen für die Lehrkräfte mit dem Ziel, aufklärerisch wirken zu können. Am Landesinstitut für Lehrer\*innenbildung gibt es mittlerweile gute Fortbildungsangebote zum Thema Verschwörungstheorien, auch als GEW bieten wir Seminare dazu an. Insbesondere muss die Politische Bildung gerade in dieser aktuellen Krisenzeit ernst genommen werden. Die Corona-Krise hat leider dazu geführt, dass die gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächer insbesondere an den Stadtteilschulen kaum oder gar nicht im Fernunterricht erteilt wurden und auch im Präsenzunterricht wenig Raum finden. Die Schüler\*innen sind derzeit allein gelassen mit den Phänomenen der in Krisenzeiten zunehmenden Formen von Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsmythen. All dies ist auch Ausdruck einer Verunsicherung in unserer Gesellschaft, auf die mit einer Offensive für die politische Bildungsarbeit geantwortet werden muss.

# 03

## Legitime Bedenken

Die vielfältige Pandemieleugner\*innenszene konnte mit den unterschiedlichsten Themen immer wieder neu mobilisieren und dabei auch von einer gewissen Dynamik im Protestgeschehen profitieren. Gruppen wie „Eltern stehen Auf“ (ESA) stellen dazu besonders die Belange von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund. Dabei ist es ihnen auch in Teilen erfolgreich gelungen, legitime Bedenken in Bezug auf die Alltags- und Lernerfahrungen unter Pandemiebedingungen mit Verschwörungserzählungen zu verbinden. Welche Maßnahmen in diesem Zusammenhang nun konkret abgelehnt



Abb. 01 Kuscheltiere / Rathaus Hamburg (Screenshot: telegram ElternStehenAufHAMBURG)

oder kritisiert werden, ist mehr oder weniger willkürlich und austauschbar. Die einzige Konstante ist die immer wiederholte Bedrohung und Hilflosigkeit von Kindern sowie die Einschränkung der persönlichen Freiheit.

Ihre vermeintliche Harmlosigkeit wollen die Aktivist\*innen von ESA u.a. in der Bildsprache sowie den Aktionsformen vermitteln. Dafür greifen die Organisator\*innen in der Regel auf unverfängliche Symbolik zurück und rufen u.a. dazu auf Kuscheltiere vor Rathäuser abzulegen. Diese vermeintlich unpolitische Form des öffentlichen Auftretens führte beispielsweise dazu, dass Bürgermeister\*innen sich mit Aktionen vor ihren Rathäusern solidarisierten und die Aktivist\*innen somit als legitime Gesprächspartner\*innen protegieren. Zu beobachten war dies u.a. in einigen sächsischen Gemeinden oder dem brandenburgischen Kloster Lehnin. Auch den Sicherheitsbehörden fällt es schwer auf Grundlage ihres Extremismusverständnisses – nach der eine politische Gefahr für die Freiheitlich Demokratisch Grundordnung von sogenannten Rändern der Gesellschaft ausgeht – reaktionäre Mobilisierungen aus der gesellschaftlichen Mitte heraus auf ideologischer Grundlage zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen<sup>08</sup>. Gerade für Lehrkräfte und Schulleitungen ist es schwer angesichts harmlos wirkender Symbolik und vielleicht auch legitimer Bedenken von Eltern zu erkennen, welche politische Motivation hinter anklagenden und feindseligen E-Mails oder Briefen steckt. Die Pandemie und teils kurzfristig beschlossene Maßnahmen stellen Schulen vor besondere Herausforderungen. Vermutlich ist das Ausweichen von Konflikten mit pandemieleugnenden Eltern durch z.B. Homeschooling ihrer Kinder ein pragmatisches Mittel im Umgang. Jedoch greift hier wie auch bei ESA die Wahrnehmung „besorgter Eltern“ zu kurz, geht es doch um eine\*n relevante Akteur\*in der Pandemieleugner\*innenszene. Ein Blick auf die regionalen und bundesweiten Zusammenhänge von ESA verweist auf ein aktives Netzwerk, in dem es nicht nur um die Mobilisierung gegen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung geht, sondern ebenso um die Etablierung reaktionärer und rechter Diskurse im Kontext von Esoterik und Pädagogik.

<sup>08</sup> Mittlerweile sprechen die Verfassungsschutzbehörden im Falle von anderen verschwörungsideologischen Zusammenhängen, wie der Reichsbürger-, oder der Querdenkenszene von einem „Extremismus eigener Art“. ([www.hamburg.de/innenbehoerde/schlagzeilen/15003738/reichsbuerger-szene-weiter-aufgeklaert-2021](http://www.hamburg.de/innenbehoerde/schlagzeilen/15003738/reichsbuerger-szene-weiter-aufgeklaert-2021))

**ESOTERIK** im weitesten Sinne meint vor allem nicht-wissenschaftlich erwiesene (gesundheitliche) Praktiken und Methoden, die mit einer quasi-religiösen Weltanschauung verbunden sein können. Esoterische Kreise grenzen sich oft von der Außenwelt ab mit vermeintlich „elitärem Wissen“ und einem „Absolutheitsanspruch“<sup>09</sup>. Ähnlich, wie bei Verschwörungserzählungen, geht es bei der Esoterik darum, „die Welt erklärbar und übersichtlicher zu machen. Man möchte im sinnlosen Sinn finden – auch in Zufällen“, erklärt der bayrische Weltanschauungsbeauftragte, Matthias Pöhlmann. Die Esoterik habe ein Gespür für

„gesamtgesellschaftliche Krisenlagen und Verunsicherungen entwickelt“, so Pöhlmann. Mit Blick auf die Entwicklung der Pandemieleugnung muss Esoterik verstanden werden als eine nach innen gerichtete, mentale Anstrengung oder Erkenntnis, die lediglich einem eingeweihten Kreis zugänglich ist und sich einer rationalen Auseinandersetzung entzieht. Mit Gleichgesinnten wird eine Gesellschaft angestrebt, die einer kosmischen oder natürlichen Ordnung unterworfen ist. Aufkommende Widersprüche „werden aufgelöst, indem erklärt wird, dass alles nach dem Prinzip der Ganzheitlichkeit Sinn mache.“<sup>10</sup> Die sich daraus entwickelnde Perspektive auf Gesellschaft entzieht sich somit nicht nur rationaler, sondern auch demokratischer Prozesse und negiert soziale Problemlagen. Von dieser scheinbaren Entpolitisierung hat und wird u.a. die Pandemieleugner\*innerszene weiter profitieren. Mit Esoterik ist es der Szene gelungen individuell gefühlte Sichtweisen auf die unterschiedlichsten Themen und Erzählungen rund um Covid-19 zu vereinen. Gleichzeitig macht die Nicht-Kritisierbarkeit als auch die Nicht-Prüfbarkeit „eine demokratische Verhandlung von Bedürfnissen und Interessen auf einer gesellschaftlichen Ebene unmöglich“<sup>11</sup>.

<sup>09</sup> Matthias Pöhlmann, der Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern im Interview mit Franziska Schindler (2020); Unter: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/es-bleibt-eine-gratwanderung-58011](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/es-bleibt-eine-gratwanderung-58011)

<sup>10</sup> E. Sanders (2013): *Nicht nur Spinnerei. Über die politischen Dimensionen der Esoterik*, AIB 98; Unter: [www.antifainfoblatt.de/artikel/nicht-nur-spinnerei](http://www.antifainfoblatt.de/artikel/nicht-nur-spinnerei)

<sup>11</sup> Ebd.



Abb. 02 Cosmic Society (Esoterik und Corona) (Screenshot: telegram eltern\_stehen\_auf)

# 04

# Das Netzwerk Eltern stehen Auf e.V.

Im Mai 2020 gründete sich – zuerst als Facebook-Gruppe - mit „Eltern stehen Auf e.V.“ eine Organisation, die von Beginn an in die bundesweiten Proteste der Pandemielegner\*innenszene eingebunden war. Man wolle sich in diesem Rahmen einsetzen für Kinder „ohne Maskenpflicht“, „ohne Abstand“ und „ohne Impfzwang“. Vertreten wird der mit Sitz im rheinland-pfälzischen Nieder-Olm ausgewiesene Verein durch die Vorstandsvorsitzenden Cristin Teresa Burg und Christiane Panno. Gleichzeitig sind diverse Aktivist\*innen von ESA in den unterschiedlichsten Initiativen der Pandemielegner\*innenszene involviert und unterstützen sich gegenseitig in der Verbreitung von Informationen oder der Mobilisierung zu Protesten. Der Verein selbst verweist in diesem Kontext auf einige Partnerorganisationen, die nur auf den ersten Blick harmlos erscheinen.



Abb. 03 Netzwerk der Pandemielegner\*innenszene (COMPACT Spezial 28, S. 20)

## Die Gründer



Alexander



Gerhard



Cristin

Abb. 04 Die Gründer\*innen von Eltern stehen auf (Screenshot: [elternstehenauf.de](http://elternstehenauf.de))

So ist neben Burg als weiterer Initiator und aktuell Kolumnist von ESA der Österreicher Gerhard Praher angegeben. Zusammen mit Stephanie Steinecker<sup>12</sup> aus Passau betreibt der selbsternannte Ufologe die esoterische und parawissenschaftliche Cosmic Society. Neben spirituellen Angeboten werden dort, auch in Bezug auf die aktuelle Coronapandemie, verschwörungsideologische und antisemitische Inhalte verbreitet. Relevant für die kritische Auseinandersetzung mit dem Netzwerk von ESA ist jedoch die Nähe zur Anastasia-Bewegung. Bei Anastasia handelt es sich um eine fiktive Figur des ebenso fiktiven Volksstammes der Wedrussen. Die Ideen und Inhalte der Bewegung stammen aus einer Buchreihe des russischen Autors Wladimir Megre und sind geprägt von Antisemitismus, völkischem Denken und Rassismus. Die medien-scheue Bewegung organisierte in den zurückliegenden Jahren immer wieder als unverfänglich dargestellte Festivals, Vorträge und Seminare, um ihre Ideologie zu verbreiten. Eine wesentliche Rolle spielt dabei u.a. der Aufbau völkischer Siedlungen, sogenannter „Familienlandsitze“, von denen es in Russland rund 300 und in Deutschland bereits 17 geben soll.<sup>13</sup> Nach strengen Vorgaben sollen dort „Vater, Mutter und ‚erbgesunde‘ Kinder als Selbstversorgerinnen leben.“<sup>14</sup> Aus der Anastasia-Bewegung

heraus entstanden auch die sogenannten Schetinin oder LAIS-Schulen<sup>15</sup>, die vor allem in Österreich und der Schweiz eine größere Verbreitung erfahren und bereits Kinder und Jugendliche zu Esoterik und Verschwörungsglaube erziehen sollen. Daher überrascht es nicht, dass sich insbesondere die Anhängerinnen von Anastasia ehrenamtlich oder beruflich im erzieherischen Bereich engagieren. „Zur Verbreitung und Festigung ihrer Ideologie ist der von äußeren Einflüssen möglichst abgeschirmte Zugriff auf Kinder und Jugendliche enorm wichtig.“<sup>16</sup> Und auch ESA-Initiator Praher wirbt auf seiner Internetseite und in entsprechenden Seminaren für das „ganzheitliche Lernen“ wie es im Sinne der Schetinin-Schule bzw. der Anastasia-Bewegung propagiert wird. Die Kinder könnten sich „ein verblüffendes spirituelles Wissen und eine tiefe Beziehung mit der Natur“ erarbeiten. Mit Blick auf die Ausbreitung dieser Lernformen heißt es bei Cosmic-Society: „Wie viele anderen freien Schulen weltweit ist auch diese Schule ein Licht, welches unser gängiges Schulsystem eigentlich augenblicklich in sich zusammenstürzen lassen sollte.“ (sic!) Solche Aussagen lassen mit Verweis auf die Bestrebungen von Pandemieleugnungsaktivist\*innen aus Hamburg selbst eine freie Schule zu gründen besonders aufhorchen.<sup>17</sup>

Der Text geht weiter auf Seite 18

<sup>12</sup> Linksum geschwurbelt (2020): *Jahresabschlussbericht des Dokumentationsprojekts ‚linksum geschwurbelt‘*; Unter: <https://linksumgeschwurbelt.wordpress.com/2021/01/03/jahresabschlussstatement-des-dokumentationsprojekts-linksum-geschwurbelt>

<sup>13</sup> Auf dem Nachttisch von M. Landwehr (2019): *„Landluft macht frei!“*; Unter: <https://aufdemnachttisch.de/2019/08/30/landluft-macht-frei>

<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> M. Pöhlmann (2017): *Esoterische Pädagogik im Aufwind. Anmerkungen zu ‚LAISING‘, ‚LAIS-Schulen‘, ‚Natürliches Lernen‘*; Unter: [www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/Poehlmann.pdf](http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/Poehlmann.pdf)

<sup>16</sup> Auf dem Nachttisch von M. Landwehr (2019)

<sup>17</sup> A. Speit (2012): *Freie Schule in Hamburg beantragt. Eine Schule fürs Querdenken*, taz vom 7.6.2021; Unter: <https://taz.de/Freie-Schule-in-Hamburg-beantragt!/5773020>

*„Die Leugnung von  
Covid-19 [...]  
sind ja nur  
ein Einfallstor  
für andere  
Verschwörungse-  
zählungen.“*

**MARIUS DIETRICH**, arbeitet bei der Beratungsstelle  
Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts.

**Welche Rolle spielt die Corona-Pandemie für eure Arbeit?  
Damit meinen wir nicht die Hygiene-Regelungen, sondern  
z.B. die fortschreitende Radikalisierung der Pandemielegner\*innen?**

Seit Mitte / Ende letzten Jahres melden sich immer mehr Menschen bei uns, weil Angehörige, Freund\*innen oder Klient\*innen in verschiedenen Einrichtungen Verschwörungserzählungen folgen. War es zum Anfang der Pandemie noch ein Austausch über die richtigen Maßnahmen, werden die Positionen jetzt immer verhärteter und die Verschwörungsgläubigen vertiefen sich immer weiter in diese vermeintlichen „Theorien“.

**Sind Pandemielegner\*innen eigentlich überhaupt Adressat\*innen von Distanzierungs- und Ausstiegsberatungen? Sind diese bei euch richtig aufgehoben?**

Die Leugnung von Covid-19, die Erzählung vom Inside-Job um 9/11 oder das Bill Gates uns alle chippen möchte, sind ja nur ein Einfallstor für andere Verschwörungserzählungen. Dem Glauben, dass hinter allem finstere Mächte stehen und die ganze Welt gelenkt wird, folgen meist antisemitische, rassistische und menschenverachtende Ideologien. Außerdem sind vor allem antisemitische Verschwörungserzählungen schon immer fester Bestandteil von extrem rechten Einstellungen. Aus diesen Gründen sind die Menschen auch bei uns genau richtig.

**Und wie ist es mit deren Angehörigen? Beratet ihr die auch?**

Ja, derzeit sind ein Großteil der Menschen, die sich bei uns melden, Angehörige. Die beiden meist gestellten Fragen sind: Wie soll ich damit umgehen und was kann ich dazu beitragen, dass sich der jeweilige Mensch wieder davon abwendet.

**Welche Erfahrungen habt ihr mit der Beratung von Pandemieleugner\*innen? Ist es nicht sehr herausfordernd Menschen zu beraten, die teilweise mit rationalen Argumenten nicht mehr zu erreichen sind?**

Die meisten Verschwörungserzähler\*innen befinden sich derzeit in so einer Blase, dass sie schwer bis gar nicht zu erreichen sind. Wir raten Angehörigen und Fachkräften deshalb dazu, sich nicht auf eine inhaltliche Diskussion einzulassen. Das verhärtet die Situation nur noch mehr. Viel wichtiger ist es, Fragen zu stellen, die Geschlossenheit der Argumentation zu durchbrechen und herauszufinden, was für Hinwendungsmotive vorliegen. Die ersten wirklich willigen Aussteiger\*innen wird es vermutlich erst so in 2-3 Jahren geben.

**Welche Rolle spielen Kinder und Jugendliche bei Protestformen/Agitation/Diskursen?**

Eine sehr große Rolle, Anfang 2021 riefen u.a. auch die Hamburger „Eltern stehen auf“-Initiativen dazu auf, Pakete mit Kinderschuh an den Bürgermeister Tschentscher zu schicken, um so auf die „Freiheitseinschränkungen“, welche die Kinder ertragen müssten, aufmerksam zu machen. Ähnliches war ihr Ziel, als Ende 2020 Kuscheltiere vor dem Rathaus abgelegt werden sollten.

**Welche Auswirkungen hat die Bezugnahme auf Kinder und Jugendliche für die Kinder/Jugendlichen selbst, für die verschwörungsgläubigen Eltern und für Einrichtungen, die mit diesen Eltern und Kindern zu tun haben (soweit ihr darüber Kenntnis habt)**

Wir hatten einen Fall in der Beratung, wo sich eine Angehörige dazu entschieden hat, den Kontakt zu ihren Eltern abubrechen. Sie hatte nicht die nötige Kraft, sich mit diesen (menschenverachtenden) Themen auseinanderzusetzen. Eine völlig nachvollziehbare Entscheidung. Der Weg einer Abwendung ist ein langer und Kräfte aufreibender Prozess, welcher nicht jede\*r begleiten kann und möchte.

**Weitere Informationen zu der Beratungsstelle Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts unter: [www.Kurswechsel-Hamburg.de](http://www.Kurswechsel-Hamburg.de)**



Die Organisation **KLAGEPATEN** nimmt eine wichtige Rolle im Netzwerk der Pandemielegner\*innenszene ein und stellt ihre bewegungseigene „Rechtshilfeorganisation“ dar. Auf der einen Seite unterstützt sie juristisch bei der Anmeldung und Durchführung von Versammlungen, während sie andererseits mit Vordrucken, Musteranschreiben und Anzeigen die Beschwerde- und Informationsflut von Pandemielegner\*innen kanalisiert. Gegründet wurde Klagepaten von dem Leipziger Rechtsanwalt Ralf Ludwig. Nach außen vertreten wird der Verein durch die 1. Vorsitzende Tina Romdhani, die ebenso als Pressesprecherin von ESA auftrat. Ludwig selbst wurde spätestens mit seiner erfolgreichen Klage gegen das Verbot der Querdenken-Demonstration am 29.08.2020 in Berlin zu einem der Aushängeschilder der Bewegung und profitiert von jahrelanger Erfahrung in der Massenbearbeitung von juristischen Angelegenheiten. Mit einer früheren Firma stellte er für Eltern Anträge auf Kitaplätze und ließ diese gegebenenfalls auch einklagen. Die von seiner Kanzlei, nach eigenen Angaben mindestens 6.000 bearbeiteten Verfahren, deuten gleichwohl auf die dahinterstehenden finanziellen Möglichkeiten solcher Aktivitäten hin.<sup>18</sup>

<sup>18</sup> Laufer/Reuter (2020): *Intransparenz. Die fragwürdigen Spenden-Tricks der Anti-Corona-Bewegung*, Netzpolitik.org; Unter: <https://netzpolitik.org/2020/intransparenz-die-fragwuerdigen-spenden-tricks-der-anti-corona-bewegung>



Abb. 05 Tina Romdhani (Klagepaten, Eltern stehen Auf); Stephan Bergmann (Querdenken711, Peacecrowd); Markus Haintz (Querdenken, Anwälte für Aufklärung, Die Basis) (Screenshot: YouTube)

# 05

## Aktionsformen Kampf für die Kinder

Auf der Internetseite von ESA werden neben Informationsmaterialien auch diverse Musterschreiben für Beschwerden bei Ministerien, Schulen oder anderen Behörden zur Verfügung gestellt. Ebenso wird hier juristische Begleitung angeboten und entsprechend heißt es: „Wir können Euch mit Musterbriefen für Strafanzeigen und mit dem Portal [Klagepaten.eu](https://www.klagepaten.eu), über welches Ihr einen Anwalt finden könnt, zur Seite stehen.“ Weitere Hilfestellung kommt neben Organisationen wie Klagepaten auch von mit ihnen verbundenen Initiativen wie „Anwälte für Aufklärung“. Hier ist insbesondere der Ulmer Anwalt Markus Haintz zu nennen. Haintz selbst ist Teil von Querdenken711 und gründete u.a. einen regionalen Ableger in Ulm. In Interviews spricht er mit Bezug auf Maßnahmen zur Pandemieeindämmung davon, dass diese „faktisch Kindesmisshandlung“ seien.<sup>19</sup> Die Idee auch juristisch vorzugehen, folgt dabei einer immer gleichen Begründung: Der Staat übe im Zuge der rechtlich nicht gerechtfertigten Eingriffe massiven Druck aus auf die „Schwächsten der Gesellschaft“, um die rigorosen Maßnahmen durchzusetzen und will insbesondere Kinder durch Angst dazu zwingen sich an diese zu halten. Gegen dieses Vorgehen müsse sich gewehrt werden, weil es sich um Unrecht, Nötigung und Körperverletzung handele. Die Grundannahme besteht darin, dass es für die aktuellen Pandemiemaßnahmen keine gesetzliche Legitimität gäbe und somit jede Anordnung als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte abzuwehren sei.

Die öffentlichen Aktionen von ESA sollen dazu dienen, auf eben dieses Narrativ zu verweisen und den Kindern durch Sichtbarmachung eine Stimme zu geben. Neben niedrigschwelligen öffentlichen Angeboten, wie etwa dem Ablegen von Kinderschuhen vor Rathäusern, ist es insbesondere die Zurschaustellung von Kindern bei öffentlichen Versammlungen, die der Emotionalisierung des Protests dient.



Abb. 06 Kinder auf Demonstration  
(Screenshot: Facebook ElternStehenAuf)

So sind es die immer wieder erzeugten Bilder von wehrlosen und zu beschützenden Kindern, die emotional stark aufgeladen werden können und zum unmittelbaren Handeln motivieren. Gleichzeitig folgt die angestrebte Sichtbarmachung einem in der Pandemieeugner\*innenszene weit verbreiteten Muster der eigenen Opferinszenierung. Der Kampf für die Kinder und gegen eine vermeintliche „(Corona-) Diktatur“ wird konstruiert um sich selbst als Opfer einer imaginierten Herrschaft zu betrachten und im Aufbegehren gegen diese als wissende, rebellische und freiheitsliebende Person darzustellen. In dieser Selbstinszenierung kommt es – auch bei den Aktionen von ESA, sowie der damit einhergehenden Instrumentalisierung von Kindern und Jugendlichen - immer wieder zu verharmlosenden Vergleichen mit den systematischen Verfolgungen im Nationalsozialismus. Damit soll zum einen die eigene Widerstandserzählung verbunden und moralisch legitimiert werden, zum anderen soll der selbsternannte Kampf gegen einen vermeintlich „neuen Faschismus“ eine Anschlussfähigkeit an die Teile der Protestierenden ermöglichen, die sich politisch nicht rechts verordnen würden.

19 Eckert/Bau/Echtermann (2020): *Im Netz der Corona-Gegner*, Correctiv - Recherchen für die Gesellschaft; Unter: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/08/27/im-netz-der-corona-gegner>

# AKTION KINDERSCHUHE



ein Schuh - ein Kind  
ein Schuh - eine Stimme  
ein Schuh - eine Zukunft

Wir geben **Kindern** eine Stimme

**Ort:** vor jedem Rathaus | Schule  
**Datum/Uhrzeit:** jederzeit zusammen

# Quarantäne-frei # Abstands-frei  
# Masken-frei # freie Impfscheidung

Sammelt gemeinsam Kinderschuhe und legt diese im Namen unserer Kinder zusammen mit Schildern, Briefen, Bildern, Spielzeug und persönlichen Nachrichten vor den Eingängen der Rathäuser, Schulen oder anderen öffentlichen Gebäuden nieder.

In jedem Ort, in jeder Stadt, in jedem Bundesland

**Macht mit!**

www.elternstehenauf.de  
<https://de-de.facebook.com/ElternStehenAuf>  
[https://t.me/eltern\\_stehen\\_auf](https://t.me/eltern_stehen_auf)

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 3 RStV:

Abb. 07 Überregionale Aktion (Screenshot: [elternstehenauf.de](http://elternstehenauf.de))

# 06

## Finanzen Lukrative Geschäfte

Mit der Angst von Pandemieleugner\*innen, sowie der permanent wiederholten Behauptung zum Kreise jener zu gehören, denen die wahren Gründe der Corona-Pandemie bekannt sind, lässt sich aber auch viel Geld verdienen. So werden Spenden gesammelt für mögliche Klagen oder auch zur Finanzierung des eigenen Lebensunterhalts. Die Organisation Klagepaten beispielsweise erhielt bei einer Großdemonstration in Berlin neben hohen Spendensummen auch die Zusage einer Zahlung von 50.000 Euro.<sup>20</sup> Außerhalb solcher Veranstaltungen werden über bewegungsnahe Online-Shops allerlei lizenzierte und hochpreisige Merchandiseartikel verkauft. Noch lukrativer scheint die Durchführung sogenannter „Online-Seminare“ zu sein. Hierbei handelt es sich um virtuelle Veranstaltungen zur Wissensvermittlung, die gerade im Bereich der Esoterik schon länger existieren. Die Veranstaltenden bieten Workshops oder Interviewreihen mit verschiedenen Redner\*innen an und um teilnehmen zu können bzw. alle Beiträge anzuschauen, müssen die Interessierten zahlen. Dieses Geschäftsmodell wird nicht nur von Cosmic Society genutzt, besonders aktiv ist hier Andres Schiffmacher. Schiffmacher hat sich auf die Durchführung von „Onlinen-Kongressen“ spezialisiert und war auch verantwortlich für die sogenannten „Kinder & Corona Kongresse“ die im Dezember 2020 und Februar 2021 stattgefunden haben. Zusammengekommen sind dort eine Vielzahl prominenter Akteur\*innen der Pandemieleugner\*innenszene wie

Sucharit Bhakdi, Reiner Füllmich, Michael Ballweg und ebenso die ESA-Vorstände Cristin Teresa Burg und Christiane Panno. Die hier versammelte Expertise lässt sich ihr Wissen durchaus etwas kosten. So verweist die taz in einem Artikel darauf, dass der unbeschränkte Zugriff auf alle Videos oder auch der Kauf des angepriesenen „Bonusmaterials“ bis zu 449 Euro kosten kann.<sup>21</sup> Insbesondere im Bonusbereich setzt sich dann auch die Selbstvermarktung der Aktivist\*innen fort. Methoden zur Stressbewältigung und Tipps zur Erziehung während Corona finden sich neben Informationen zu Homöopathie und dem schädlichen Einfluss von Smartphones, Fernsehen und Computern auf die Entwicklung von Kindern.

**Der Text geht weiter auf Seite 25**

---

<sup>20</sup> Laufer/Reuter (2020)

<sup>21</sup> Belghaus/Jakob (2021): *Geschäfte machen mit der Pandemie. Die Verschwörungsindustrie*, taz vom 18.3.2021; Unter: <https://taz.de/Geschaefte-machen-mit-der-Pandemie!/5754871>

*„Gerade  
Pandemieleugner\*innen  
könnte man also  
entgegenhalten,  
dass sie das  
Kindeswohl  
gefährden...“*

**CLEMENS FOBIAN** arbeitet bei basis-praevent.  
Einer Fachberatungsstelle nach sexualisierter Gewalt  
gegen Jungen\* und Männer.

## Wen berätet ihr als basis praevent und wie hat sich euer Alltag mit der Corona Pandemie verändert?

Ich arbeite bei basis-praevent, einer Fachberatungsstelle für Jungen\* und Männer\* nach sexualisierter Gewalt. Zu uns kommen betroffene Jungen\* und Männer\*, sowie deren Angehörigen und auch Fachkräfte.

Die Coronapandemie hat für uns alles und auch nichts verändert. Im März/April 2020 standen von heute auf morgen die Telefone still. Das war damals eine gespenstische Situation. Wir haben dann die Zeit genutzt und unser Angebot komplett digitalisiert. Fortbildungen, Beratungen – alles kann jetzt auch digital stattfinden. Gleichzeitig sind im Verlauf des Jahres die Fallzahlen gestiegen. Sexualisierte Gewalt findet zumeist in der Familie statt, das ging weiter. Da die Erfahrung zeigt, dass sich viele Betroffene von sexualisierter Gewalt erst viel später Hilfe holen, werden wir wohl auch erst viel später erfahren, wie stark sexualisierte Gewalt während des Lockdowns gestiegen ist. Durch geschlossene Kitas, Schulen, Jugendtreffs, Vereine etc. fehlen allerdings die Menschen, die etwas wahrnehmen (wie z. B. Erzieher\*innen, Lehrer\*innen) oder die Vertrauenspersonen sein können.

## Clemens, du bist Traumatherapeut. Auch in den Redebeiträgen und Posts der Pandemielegner\*innenszene ist oft die Rede von Traumata, die bei Kindern entstünden, durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Was sagst Du dazu?

Ich glaube nicht, dass es viele Kinder gibt, die durch die Maßnahmen traumatisiert werden. Traumata entstehen durch das Erleben einer Situation, die mit Ohnmacht und Todesangst verbunden wird und wenn diese, im Nachhinein nicht gut verarbeitet und integriert wird. Ich würde jetzt nicht davon ausgehen, dass eine Maske tragen, bei vielen solche Gefühle hervorruft. Als viel entscheidender würde ich beurteilen, wie mit den Kindern gesprochen wird, ob sie einen Ort finden, in dem sie ihre Sorgen und Gefühle besprechen können und welche Informationen auf welche Weise an sie herangetragen werden. Damit sind wir dann bei den Erwachsenen und wie diese mit ihren Kindern interagieren. Je mehr Wissen die Kinder haben umso nachvollziehbarer und entlastender ist es. Wenn ich etwas verstanden habe, ist es nicht mehr so beängstigend. Das bedeutet aber auch, dass ich als Elternteil meinem Kind keine Angst mache oder vorhandene Ängste noch verstärke. Im besten Fall bin ich als Elternteil jemand, der ein Traumata dadurch verhindert, dass ich erkläre, Sorgen ernst nehme und nicht vergrößere und meine diffusen Ängste auf mein Kind projiziere.

**Auch das Thema Kinderschutz wird von Pandemielegner\*innen als Motiv für ihre Aktivitäten ins Feld geführt. Wie sehr geht es deiner Meinung nach darum? Welche Strategie oder Funktion könnte die Bezugnahme auf Kinder und Jugendliche noch haben?**

Dass es dabei um Kinderschutz geht, kann ich nicht erkennen. Vielmehr bräuchten Kinder vermutlich gerade viel mehr Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Denn je schneller diese vorbei ist, um so schneller können sie wieder Kind sein. Gleichzeitig können sie aktuell noch nicht geimpft werden. Sie sind also im großen Masse davon abhängig, dass die Fallzahlen nach unten gehen und alle Schutzvorkehrungen eingehalten werden. Unter Kinderschutz würde ich verstehen, Angebote für Kinder zu schaffen und Orte wie Schule und Kitas zu sicheren Orten zu machen (Testen, Raumlüfter, große Räume anmieten, mehr Personal etc.)

Ich kann mir viel mehr vorstellen, dass Kinder benutzt werden, um die eigene Agenda durchzusetzen. Allerdings werden die Kinder damit in eine Ohnmachtssituation gebracht und für Ziele missbraucht.

In unserer Beratungsstelle arbeiten wir parteilich. Das bedeutet, wir erkunden, was unser Gegenüber gerade tatsächlich braucht. Dass man Kinder das mal gefragt hat, habe ich nicht mitbekommen. Vielmehr sprechen wir immer über sie. Im Übrigen, wir auch gerade...

Gerade Pandemielegner\*innen könnte man also entgegenhalten, dass sie das Kindeswohl gefährden, wenn sie ihre Kinder für ihre eigenen Belange benutzen.

**Welche Funktionen können die Konflikte ums Mund-Nasen-Schutz-Tragen, oder Impfen für Verschwörungsgläubige vielleicht noch haben? (Stichwort verdrängen und verleugnen)**

Naturkatastrophen können sehr wohl einen großen Stress auslösen und auch traumatisierend sein. Aus Gesprächen habe ich den Eindruck entwickelt, dass manchmal der Versuch Covid 19 und auch die Maßnahmen zu diskreditieren, kleinzureden, oder gar zu verleugnen eine zunächst entlastende Funktion haben können. Konfrontiert mit starken Ängsten, bis hin zur Todesangst, ist das eine Möglichkeit der Reaktion.

Die ganzen verordneten Schutzmaßnahmen, aber auch die anstehenden Impfungen, können Menschen, die bisher auch schon diffuse Ängste haben, noch mehr ein Gefühl von Fremdbestimmtheit geben, dass sie machtlos erscheinen lässt und dann in die Arme Pandemielegner\*innen treibt. Hier fehlt es sicher daran, dass die Menschen noch mehr mitgenommen werden.

**Welche Tipps hast du für Familien in Corona-Zeiten? Was bräuchte es, um den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Eltern unter dem Einfluss von Kontaktbeschränkungen und geschlossenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche gerecht zu werden?**

Dass Schulen und Kitas geschlossen werden und gleichzeitig Großraumbüros einfach so weitermachen können, irritiert mich. Mein Eindruck ist schon, dass Kinder und Jugendliche keine große Lobby haben. Hier bräuchte es einen deutlichen Perspektivenwechsel. Ich würde mir wünschen, dass Kinder und Familien viel mehr Unterstützung bekommen würden und ihre Perspektiven eingeholt und berücksichtigt werden.

In der jetzigen Situation bräuchten Kinder (und auch ihrer Eltern) einen Ort und auch die Zeit, in der sie ihrer Sorgen und Ängste besprechen können. Hilfreich könnte es auch sein, wenn der sozioökonomische Hintergrund stärker betrachtet wird. Wenn der ökonomische Unterschied eines Stadtteils einen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit hat, ob ich mich anstecke und in diesen Stadtteilen gleichzeitig die Räume fehlen, um sich bewegen zu können und adäquat Homeschooling zu betreiben, dann kann das einen schon Hilflos zurücklassen.

**Weitere Informationen zu basis-praevent unter:**

**[www.basis-praevent.de](http://www.basis-praevent.de) und <https://taz.de/Gewalt-in-Coronazeiten!/5686620>**



# Kinder und Jugendliche in der Pandemie Konflikte an der Schule

Die Situation von Kindern und Jugendlichen in Betreuung- und Lerneinrichtungen bietet aufgrund der zum Teil widersprüchlichen und oft kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen zur Pandemieeindämmung, sowie der je individuellen Mehrbelastung von familiären Zusammenhängen, viele Ansätze um Kritik zu formulieren. Das diese nicht immer sachlich vorgetragen werden und mit Dauer der Pandemie durchaus gewaltvollere Formen angenommen haben, zeigt eine im Mai 2021 veröffentlichte Befragung<sup>22</sup> des „Verband Bildung und Erziehung“ (VBE). Demnach gaben 22 Prozent der bundesweit 1.501 befragten Lehrkräfte und Schulleitungen an, dass ihnen persönlich Fälle direkter psychischer Gewalt im Zusammenhang mit der Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen bekannt seien. Etwa sieben Prozent waren an der eigenen Schule bereits selbst Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen oder Belästigungen. Von körperlicher Gewalt wiederum wussten zwei Prozent der Befragten zu berichten. Über 80 Prozent der erfassten Gewalttaten gingen dabei von Eltern aus. Hinzu kommen weitere Aktionen wie Demonstrationen, Schriftzüge an Schulgebäuden oder Flugblattverteilungen von organisierten Gruppen der Pandemiegegner\*innenszene und hier insbesondere ESA. Der VBE stellt in diesem Zusammenhang fest, dass der Frust der Gesellschaft über bestehende Hygienemaßnahmen sich an der Schule entladen würde. Das *„Regelungschaos und die intransparente Kommunikation der Politik“* verunsichere viele, was wiederum zu Konflikten führte. Dabei würden, so der VBE, Lehrkräfte und Schulleitungen dafür angegriffen, dass sie ihrer Arbeit nachkämen und die verordneten Infektionsschutzmaßnahmen umsetzten<sup>23</sup>. Genau solche frustbeladenen und mit diversen Unsicherheiten verbundenen Situationen macht sich die Pandemiegegner\*innenszene zu nutze. Akteur\*innen, wie ESA, geht es nicht um solidarische Lösungen, sondern darum durch eine Kanalisierung von Empörung und Wut die Verbreitung von Verschwörungsideologie, sowie die Vernetzung mit anderen Pandemiegegner\*innen voranzutreiben.

Das es selten um die tatsächlichen Belange von Kindern, sondern vielmehr um die Perspektive der erwachsenen Aktivist\*innen geht, zeigte sich auch bei diversen Vorfällen an und vor Schulen. Für bundesweites Aufsehen sorgte im Oktober 2020 eine kleine Gruppe von Pandemiegegner\*innen um den Anwalt Markus Haintz, die sich vor einer Schule in Darmstadt postierte und Schüler\*innen ansprach. Vordergründig ging es ihnen darum, die Jugendlichen davon zu überzeugen, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes schädlich sei.<sup>24</sup> Und auch in Hamburg sind ähnliche Vorfälle bekannt geworden. Eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Hamburger Bürgerschaft<sup>25</sup> bringt hervor, dass neben Kundgebungen vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze und der Stadtteilschule Finkenwerder auch das Verteilen von Flugblättern, sowie ein direktes Ansprechen von Kindern und Jugendlichen in mindestens 20 Fällen erfasst werden konnte.

<sup>22</sup> Verband Bildung und Erziehung e.V (2021): *Gewalt gegen Lehrkräfte im Zusammenhang mit der Durchsetzung von Corona-Schutzmaßnahmen an der Schule. Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung von Lehrerinnen und Lehrern*; Unter: [www.vbe.de/fileadmin/user\\_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2021-05-05\\_forsa\\_Bericht\\_Gewalt-Corona\\_Bund.pdf](http://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2021-05-05_forsa_Bericht_Gewalt-Corona_Bund.pdf)

<sup>23</sup> Verband Bildung und Erziehung e.V (2021): *Hinsehen! Corona-Unmut bedroht Schulfrieden. Forsa-Umfrage „Gewalt gegen Lehrkräfte und Schulleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen“*; Unter: [www.vbe.de/presse/presseedienste/presseedienste-2021/hinsehen-corona-unmut-bedroht-schulfrieden](http://www.vbe.de/presse/presseedienste/presseedienste-2021/hinsehen-corona-unmut-bedroht-schulfrieden)

<sup>24</sup> S. Thust (2020): *Wie Maskengegner systematisch Druck auf Schulen aufbauen*, Correctiv - Recherchen für die Gesellschaft; Unter: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/12/23/wie-maskengegner-systematisch-druck-auf-schulen-aufbauen>

<sup>25</sup> Schriftliche Kleine Anfrage der Abgeordneten D. Celik und S. Boeddinghaus (Die Linke) vom 12.11.20; Unter: [www.buerger-schaft-hh.de/parldok/dokument/73403/aktivitaeten\\_von\\_corona\\_leugnern\\_innen\\_an\\_hamburger\\_schulen.pdf](http://www.buerger-schaft-hh.de/parldok/dokument/73403/aktivitaeten_von_corona_leugnern_innen_an_hamburger_schulen.pdf)

# 08

## Perspektiven auf Geschlecht Geschlechterrollen und neuer Aktivismus

Gerade das Thema Kinderschutz wird auch von rechten und reaktionären Initiativen immer wieder als Mobilisierungsplattform genutzt. Exemplarisch dafür stehen z.B. neonazistische Kampagnen wie „Todesstrafe für Kinderschänder“ oder das seit Jahren propagierte Narrativ einer vermeintlichen „Frühsexualisierung“. Mit dem Aufkommen von neuen Gruppen wie ESA werden erfolgreich Frauen und hier vor allem Mütter und auch Großmütter angesprochen. *„Ausgehend von einer Weiblichkeitsvorstellung, die mit Naturverbundenheit und Mütterlichkeit assoziiert ist, Esoterik und der Instrumentalisierung von Kindern“*<sup>26</sup> lassen sich diese für die Pandemielegner\*innenszene begeistern. Deutlich wird diese Strategie u.a. in der Selbstinszenierung der ESA-Gründerin Cristin Teresa Burg. In virtuellen Auftritten stellt sie immer wieder ihre minderjährige Tochter als sinnbildlichen Antrieb für den Kampf um die Zukunft der Kinder zur Schau. Gleichzeitig fordert sie andere in einem Facebook Video dazu auf, zu einem „Mutterinstinkt“ zurückzufinden, der durch den *„ganzen Feminismusunsinn der da so kursiert“* unterdrückt würde. Das Engagement für und der Schutz von Kindern entspricht dabei einem traditionell konservativen Familienbild und verleiht den Aktivistinnen der Pandemielegner\*innenszene eine „natürliche“ Authentizität. Im binären Rollenverständnis sollen Frauen durch die Figur der aufopferungsvollen Mutter, die für ihr Kind kämpft, motiviert werden sich der Bewegung anzuschließen. Während gleichzeitig die oft tränen-

reiche Inszenierung der emotional verzweifelten Frau vor allem Männer ansprechen soll, beschützend aktiv zu werden. Nun ist es generell unterstützenswert sich für Kinderrechte zu engagieren. Gruppen wie ESA wollen sich jedoch nicht in demokratischen Aushandlungsprozessen positionieren, sondern ihren Aktivismus auf personalisierte Feindbilder fokussieren. Im Zusammenwirken mit diversen Verschwörungserzählungen sind es dann Politiker\*innen, Wissenschaftler\*innen, Behördenmitarbeitende oder andere, die für einen vermeintlichen Kindesmissbrauch verantwortlich gemacht und bekämpft werden. So verweist die ehemalige Sprecherin von Querdenken40 Selina Fullert aus Hamburg in einem Chatbeitrag auf die QAnon-Verschwörungserzählung. Im Kern dieser Erzählung geht es um satanische und pädophile Eliten, die Kinder verschwinden lassen, quälen und letztlich ermorden. Anschließend würden sie das Blut der Kinder trinken, um sich dadurch zu verjüngen. Die so gewonnene Macht würden sie einsetzen um im Verborgenen die Geschicke der Welt zu steuern. *„Dieses Narrativ ist eine Neuauflage alter antisemitische Stereotypen der jüdischen Weltherrschaft, als auch des Juden als Kindermörder zu Ritualzwecken.“*<sup>27</sup> Fullert selbst begründet ihren Einsatz für die Pandemielegner\*innenszene nicht selten mit dem Kampf für die Zukunft ihres Kindes und verleiht sich schon allein über das Muttersein Legitimität und Expertise. Mit Blick auf QAnon schreibt sie: *„Das einzige was bei Q für mich nach Wahr-*

heit aussieht, sind die Quellen von Kindesentführungen. In der Tat verschwinden tägliche Hunderte Kinder Weltweit. Das ist nicht normal und darüber wird nicht berichtet. Man frage sich warum nicht.“ (sic!) Das Engagement für eine vermeintlich gute Sache und der durch ESA ermöglichte Austausch von Gleichgesinnten, kann somit wiederum zum mehr oder weniger unauffälligen Einstieg in eine Welt voll Esoterik und Verschwörungsideologie werden.

Der Text geht weiter auf Seite 34

26 V. Kracher (2021): *Keine reine Männersache. Impfgegnerinnenschaft als Einstieg in verschwörungsideologisches Denken*, de:hate; Unter: [www.belltower.news/keine-reine-maennersache-impfgegnerinnenschaft-als-einstieg-in-verschwörungsideologisches-denken-114899](http://www.belltower.news/keine-reine-maennersache-impfgegnerinnenschaft-als-einstieg-in-verschwörungsideologisches-denken-114899)  
27 Ebd.



Abb. 08 Cristin Teresa Burg und Kind (Screenshot: Facebook ElternStehenAuf)

*„Das wichtigste Verbindungselement sehen wir aber im Antisemitismus.“*

**Die FACHSTELLE RECHTSEXTREMISMUS UND FAMILIE (RUF)** ist die bundeszentrale Koordinations- und Fachstelle zu Fragen des Zusammenhangs von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie ihrer Bedeutung für Sozialisation, Einstellungsbildung und das Zusammenleben in Familie.

Wie schätzt ihr die Gefahr ein, die von Gruppierungen wie z.B. „Eltern stehen auf“ oder „Pädagogen für Aufklärung“ ausgeht? (Gefahr für Individuen, aber auch gesellschaftlich). Was kann man aus einer gendersensiblen Perspektive dazu sagen?

Pandemieleugnende Gruppierungen bergen eine gewisse Gefahr, insbesondere in den Spektren, in denen Überschneidungen mit Szenen der extremen Rechten bestehen. Was man hier sagen kann, ist dass es bedenklich ist, wenn Personen als Pädagog\*innen auftreten und pandemieleugnende Statements verbreiten. Dort wird mit der professionellen Rolle gespielt, die einen scheinbaren Expert\*innenstatus mitbringt. Dadurch wird Druck zum Beispiel auf Eltern aufgebaut, ihre Kinder vor den vermeintlich negativen Auswirkungen einer Mund-Nasen-Bedeckung zu schützen.

Andererseits werden in solchen Gruppen auch Kinder instrumentalisiert. Es wird eine angebliche Bedrohung des Kindeswohl in den Vordergrund gerückt. Hier bedienen sich die Akteur\*innen auch nicht belegbarer Angstszenerien. So gibt es die Falschbehauptung, dass ein Kind am Tragen einer Maske gestorben sei.<sup>1</sup> Solche falschen Mitteilungen bauen einen enormen Druck auf für Eltern, die um die Definition dessen ringen, was in dieser schwierigen Situation das Beste für ihre Kinder ist.

Ein weiterer Aspekt solcher Gruppen ist, dass sie als nicht aggressiv wahrgenommen werden. Ihnen gelingt es oft lediglich als “besorgte Eltern” oder “besorgte Mütter” aufzutreten. Dadurch haben sie ein enormes Vernetzungspotential zu vielen Eltern, die über die Sorge um ihre Kinder mobilisiert werden können. Das täuscht mitunter darüber hinweg, dass pandemieleugnende Gruppen auffallend häufig demokratiefeindliche und antisemitische Positionen vertreten, die Bewegung durchsetzt ist mit sog. „Reichsbürger\*innen“ und anderen Personen der extremen Rechten, deren Einstellungen zumeist un widersprochen bleiben oder gar offen geteilt werden.

Welche inhaltlichen Verbindungen zwischen der (extrem) Rechten und der Pandemieleugner\*innen-Szene sind euch bekannt? Gibt es Verschwörungen, die für beide Szenen relevant sind und wenn ja, warum?

Aus unseren Erfahrungswerten der letzten eineinhalb Jahre, insbesondere aus Beratungsanfragen hierzu, wissen wir, dass es auf jeden Fall Verbindungen gibt. So finden wir geschichtsrevisionistische Erzählungen, die sich zum Beispiel in dem Mitführen von Reichskriegsflaggen zeigen, mit der die offene Ablehnung der Demokratie symbolisiert und die Rückkehr zu einem autoritären Regime propagiert wird. Da laufen Personen unter diesen Flaggen und versuchen den Bundestag gewaltsam einzunehmen, mit dem Ziel, die demokratische Regierung zu beenden.

Das wichtigste Verbindungselement sehen wir aber im Antisemitismus. Verschwörungserzählungen, die im Kontext der Pandemieleugner\*innen auftauchen, wie zum Beispiel QAnon, bedienen massiv antisemitische Bilder. Da geht es um vermeintliche geheime Weltregierungen und bössartige Eliten. Antisemitismus ist darin ein deutliches verbindendes Element.

Immer wenn Kinder instrumentalisiert werden, geht das mit einer sehr starken Emotionalisierung einher. Wir kennen das schon von der Rechten und ihrer „Todesstrafe für Kinderschänder“ Aktionen. Warum funktioniert das im Sinne der Rechten so gut?

Kinderrechte und Kinderschutz sind eine extrem wichtige gesellschaftliche Errungenschaft. Kinder zu schützen und sie, ihrem Alter gemäß, an Entscheidungen teilhaben zu lassen, ist ein wichtiger Baustein der Demokratie. In diesen Bereichen möchten viele Menschen auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und niemand will dem Schutz von Kindern vor Gefahren widersprechen.

Das nutzen Akteur\*innen der extremen Rechten: Sie benutzen hoch emotionalisierte Themen. Damit werden Szenarien gesponnen, die so schlimm sind, dass auch gemäßigte Personen eventuell extremeren Positionen zustimmen. Dass es tatsächlich in diesen Erzählungen der extremen Rechten aber um die Verbreitung von Hassbotschaften geht, muss erst dekonstruiert werden.

Als Beispiel: Niemand würde widersprechen, dass Kinder vor sexualisierter Gewalt oder seelischer Misshandlung geschützt werden müssen. Das erscheint erstmal als ein breiter Konsens.

Die extreme Rechte konstruiert allerdings vermeintliche Gefahren für Kinder so, dass sie ihren Ideologien der Ungleichwertigkeit entsprechen. Dann geht es eben nicht mehr darum, dass die meisten sexualisierten Übergriffe innerhalb der Familie passieren, sondern es wird eine „Gefahr von außen“ erdacht und mit allerlei abwertenden Zuschreibungen versehen, gegen die sie sich positionieren. In Diskursen der extremen Rechten geht es nie um die eigene Täter\*innenschaft, sondern zumeist um die Konstruktion einer eigenen schicksalhaften Gemeinschaft, die sich gegen diese erdachte äußere Gefahr „wehrt“.

Oft werden solche Themen auch zunächst unerkannt besetzt. Zum Beispiel hatte die NPD in der sogenannten „Kinderschänder-Debatte“ eine Homepage gelauncht, die zunächst ohne Hinweise auf die NPD auskam. So stimmen eventuell Personen den teils harschen Forderungen zu, wenn später der Hinweis auf die NPD dazu kommt, kann der Partei das als Methode der Rekrutierung und Anschlussfähigkeit an eine breite gesellschaftliche Mitte dienen. Das macht es so gefährlich.

Anderen Themen, in denen diese Strategie funktioniert, sind sexualisierte Gewalt gegen Frauen, die Debatte um die (behauptete) sogenannte Frühsexualisierung von Kindern in einer Sexualpädagogik der Vielfalt. Wir können das aber auch zum Beispiel beim Thema Naturschutz beobachten.

## Welche Gefahr geht für Kinder aus, die in Pandemielegner\*innen-Familien aufwachsen müssen? Seht ihr in dem Umfeld von Pandemielegner\*innen das Kindeswohl gefährdet?

Vorab: Es gibt keine besonders gute Datengrundlage zu dieser Frage. Wir können aber einige allgemeinere Hinweise geben, die beziehen sich aber insbesondere auf die Schnittmenge von Pandemielegner\*innen und extrem rechter Szene.

Das augenscheinlichste, worauf geachtet werden sollte ist die Frage nach der Gesundheitsversorgung der Kinder. Oft gehen Pandemielegnung und Impfablehnung oder die Ablehnung von Hygienemaßnahmen miteinander einher. In verschiedenen extrem rechten Szenen findet sich ebenfalls eine Ablehnung von medizinischen Erkenntnissen. So starb etwa Sighild B. 2009, weil ihre Eltern als Anhänger\*innen der sogenannten Neuen Germanischen Medizin, einer antisemitischen und mystifizierenden Pseudo-Heilslehre, ihr das nötige Insulin vorenthalten hatten. Ebenfalls spielen Loyalitätskonflikte und Isolation der Kinder eine Rolle. Sind sie in der Wahl ihrer Freundschaften eingeschränkt, weil sie nicht mit anderen Kindern spielen dürfen? Dürfen die Kinder in Kita oder Schule frei davon berichten, welche Einstellungen ihre Eltern haben? Solche Fragen muss man beachten, um Fälle im Kontext rechtsextremer Pandemielegner\*innen zu beurteilen.

Zu der Frage nach Kindeswohlgefährdung in Neonazifamilien haben wir im letzten Jahr eine Broschüre herausgegeben.<sup>2</sup> Wichtig in der Beurteilung ist aber immer, eine Einzelfallbeurteilung.

## Kommen zu euch auch Angehörige, die nicht mehr weiter wissen im Umgang mit Pandemielegner\*innen in der eigenen Familie? Welche Tipps für einen Umgang in solchen Fällen habt ihr?

Unserer Erfahrung nach suchen Personen mit Angehörigen, die die Pandemie leugnen oder kleinreden Beratung, ja.

Allerdings ist es schwer pauschale Tipps zu geben, weil die Fälle sehr unterschiedlich gelagert sind. Je nach Grad der ideologischen Verwurzelung muss auch unterschiedlich mit den Angehörigen umgegangen werden. Wenn jemand fest in der verschwörungsideologischen Szene verankert ist, macht es keinen Sinn zu versuchen, eine sachliche Diskussion zu führen. Wichtiger ist es, Grenzen aufzuzeigen. Insbesondere im Aufeinandertreffen. Was ist in der Familie sagbar, was nicht? Ebenso wichtig ist es, sich über die eigenen Grenzen klar zu werden. Also: Wie oft halte ich es aus, solche Diskussionen zu führen?

Wenn sich in solchen Kontexten auch Kinder befinden, muss auch wieder das Kindeswohl beachtet werden. Insbesondere bei Trennungen, wenn das Kind in der Mitte eines Sorgerechtsstreits steht, ist das wichtig. Weil wir auch wissen, dass pseudomedizinische Behandlungen mitunter schwerwiegende gesundheitliche Schäden herbeiführen können, muss im Zweifelsfall sogar das Jugendamt verständigt werden.

## Wie verhält es sich mit pandemieleugnenden Eltern/Kindern in Schule/Kita/OKJA?

Wir können wieder nur über die Schnittstelle von pandemieleugnenden Eltern, die auch zumindest Versatzstücke einer extrem Rechten Ideologie folgen, sprechen. Diese stellen Einrichtungen auf jeden Fall gerade vor große Herausforderungen.

Wichtig ist immer: Beachten Sie die Betroffenenperspektive. Wer ist potenziell von rassistischen, sexistischen oder antisemitischen Äußerungen betroffen? Und wie können wir diese Menschen schützen? Insbesondere in Schule und Kita sammeln Kinder leider bereits erste Abwertungserfahrungen. Das sollte als Problem wahr- und ernst genommen werden.

Auch kleine Kinder aus pandemieleugnenden Familien müssen eventuell geschützt werden, wie wir oben schon ausgeführt haben.

Was in jedem Fall für Fachkräfte wichtig ist, ist eine fachliche Haltung zu diesen Themen zu entwickeln und klar zu vertreten. Menschen vor Diskriminierung zu schützen, eine demokratische Haltung einzunehmen, das ist auch Teil des Arbeitsauftrags.

## Was können Menschen tun, die sehen, dass z.B. Kinder die notwendigen Hygienemaßnahmen in der Schule zwar mitmachen, aber vom Elternhaus her, in Freizeit und zu Hause die Maßnahmen abgelehnt werden?

Zunächst sollten Fachkräfte hier das Gespräch mit den Kindern suchen und herausfinden, was genau die Situation ist, in der das Kind sich befindet. Im nächsten Schritt kann es eine gute Idee sein, ein Gespräch mit den Eltern zu suchen und das Problem zu schildern. Am besten ist es, sich bei so einem Verdacht Unterstützung zu holen. Beispielsweise bei dem Team der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus<sup>3</sup> im jeweiligen Bundesland oder einer Eltern- und Angehörigenberatung.



**Was können Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und andere Bezugspersonen praktisch machen, um Kinder fit zu machen, sich selbstständig und kritisch mit Fake-Facts und Verschwörungsmmythen auseinanderzusetzen? Habt ihr ein paar Tipps und Links?**

Außerschulische Angebote und Bildungsarbeit müssten gestärkt werden. Es sollten Kinder und Multiplikator\*innen gestärkt werden. Denn auch die müssen selbst geschult sein, um problematische Strukturen zu erkennen.

Wir wünschen uns, dass auch ein kompetenter und kritischer Umgang mit neuen Medien, die Themen Rechtsextremismus und Kindeswohlgefährdung mehr in die Studiengänge von Lehramt, Sozialer Arbeit und Pädagogik aufgenommen werden.

Außerdem ist es an der Zeit, dass Bildungs- und Beratungsangebote, die seit Jahren als Projekte um ihre Finanzierung bangen, längerfristig finanziert werden. Dafür ist ein Demokratiefördergesetz nötig.

Konkret zu Antisemitismus, Fake News und Corona (und dem Umgang damit) hat die Amadeu Antonio Stiftung u.a. eine gute Handreichung erstellt.<sup>4</sup>

---

1 Vgl.: [www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/eltern-gegen-maske-kinder-querdenken-100.html](http://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/eltern-gegen-maske-kinder-querdenken-100.html)

2 Vgl.: [https://rechtsextremismus-und-familie.de/mediapool/funktionalisierte\\_kinder\\_auflage2.pdf](https://rechtsextremismus-und-familie.de/mediapool/funktionalisierte_kinder_auflage2.pdf)

3 Vgl.: [www.bundesverband-mobile-beratung.de/](http://www.bundesverband-mobile-beratung.de/)

4 Vgl.: [www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird-2/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird-2/)

Weitere Informationen zu Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF) unter: <https://rechtsextremismus-und-familie.de/>

# 09

## Wissenschaftliche Expertise

Ähnlich strategisch agieren andere in dieser Szene auftretende Akteur\*innen wie „Eltern für Aufklärung“ oder „Pädagogen für Aufklärung“. Die Bezugnahme auf Wissenschaft oder bestimmte Berufsgruppen (z.B. „Polizisten für Aufklärung“) soll dazu dienen, mit eigener Expertise die Legitimität des jeweiligen Anliegens zu untermauern und eine vermeintlich breite Unterstützung zu suggerieren. Gerade mit Bezug auf die Wissenschaften wird oftmals bemängelt, dass bisher nur ausgewählten Expert\*innen Gehör geschenkt wird, während eine andere Betrachtungsweise der Pandemie angeblich von staatlicher und medialer Seite konsequent unterdrückt wird. Mit Unterstützung mehr oder weniger prominenter Akteur\*innen soll der geäußerten Kritik an z.B. Maßnahmen zur Pandemieeindämmung oder der Sterblichkeitsrate von Covid-19 Seriosität verliehen werden. Exemplarisch dafür steht die auch in Hamburg aktive Gruppierung „Lehrer für Aufklärung“. Hinter dieser Initiative aus dem rheinland-pfälzischem Bad Bergzabern steht der Lehrer Peter Baier. Der ehemalige Stadtratsfraktionsvorsitzende der AfD vergleicht *„Schulen mit ‚Biowaffenlaboren‘, spricht von Hysterie und Maskenfetisch.“*<sup>28</sup> Auf der Internetseite finden sich offiziell 267 Unterstützer\*innen. Neben Markus Heuser aus dem nordrhein-westfälischen Landesvorstand der verschwörungsideologischen Partei „Die Basis“ ist auch der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Frank Brodehl gelistet. Brodehl war bis 2020 Mitglied der AfD und ist zwischenzeitlich in die Kleinstpartei „Liberal-Konservative Reformier“ eingetreten.



Abb. 09 Berufsgruppe für Aufklärung  
(Berlin, 21.04.2021, Foto: Ulrich Peters)

Als frühe Unterstützerinnen finden sich außerdem die Hamburger Pädagogin Angelika von der Beek und ihre Tochter Rosa. Rosa von der Beek ist Autorin und regionale Ansprechpartnerin der Zeitschrift „Demokratischer Widerstand“, die aus dem Umfeld der „Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand“ gegründet wurde. Die Kommunikationsstelle organisierte am 28.03.2020 mit einer sogenannten Hygienedemo in Berlin die bundesweit ersten Proteste der Pandemiegegner\*innenszene. Neben selbsternannten „Spaziergängen für das Grundgesetz“ verantwortet von der Beek die Aktivitäten der Gruppierung „Unsere Grundrechte“. Im Juni 2020 trat sie als „Sachverständige“ im sogenannten „Außerparlamentarischen Corona Untersuchungsausschuss“ auf. Von der Beek sitzt außerdem als eine von mehreren Elternvertreter\*innen in der Schulkonferenz einer Hamburger Stadtteilschule. In ihrer Selbstinszenierung spiegeln sich alle Facetten der neuen Aktivistinnen im Widerstand gegen die Coronaschutzmaßnahmen wider. Ihr selbst ginge es nur um die Wahrung der Grundrechte, sie sei alternativ erzogen und in einem liberalen Haushalt groß geworden („Meine Mutter hat mich nach Rosa Luxemburg benannt“), daher könne sie gar nicht rechts sein. Letztlich ginge es immer auch um die Kinder und argumentative Unterstützung bekommt die selbsternannte „Mutter im Widerstand“ dabei von ihrer eigenen. Die Hamburger Pädagogin Angelika von der Beek trat bereits als Rednerin bei Versammlungen ihrer Tochter auf. Sie selbst war nach Eigenaussage fast 20 Jahre als Fachberaterin für die Kindertagesstätten der Stadt Hamburg tätig und erlangte mit ihrem „Hamburger Raumgestaltungskonzept“ überregionale Bekanntheit. Mit ihrem aktuellen Engagement steht sie beispielhaft für die Akteur\*innen der pandemiegegnerischen Szene, die durch ihre eigene berufliche Vita den Protesten nicht nur wissenschaftliche Expertise, sondern auch Legitimität verleihen soll.

**Der Text geht weiter auf Seite 41**

---

**28 Rechte Umtriebe Mainz/Gegen Coronaleugner\*innen: Kundgebungen: „Lehrer für Aufklärung“; Unter: <https://rechte-umtriebe-mainz.eu/blog/category/lehrer-fur-aufklarung>**

*„Hier werden Kinder  
und Jugendliche  
auf perfide Weise  
instrumentalisiert.“*

**BENJAMIN WINKLER** ist Soziologe und Fachreferent für  
Reichs- und Verschwörungsideologie bei der  
Amadeu Antonio Stiftung

Wie schätzt ihr die Gefahr ein, die von Gruppierungen wie z.B. „Eltern stehen auf“ oder „Pädagogen für Aufklärung“ ausgeht (gesellschaftlich und individuell)?

Solche Gruppen sind vor allem aus drei Gründen gefährlich:

1. Sie verbreiten über den Deckmantel einer Kritik an den Maßnahmen/ Tests oder Impfungen Verschwörungsideologien und schüren Hass gegen Behörden bzw. Beteiligte der Impfkampagne.
2. Sie dienen den radikalen Kräften der Querdenken-Bewegung als subtile und niedrigschwellige Einstiegsangebote. Die unscheinbaren Namen und auch die Optik der Gruppen erscheinen wenig verdächtig, so dass sich hiermit (besorgte) Eltern gewinnen lassen.
3. Hier werden Kinder und Jugendliche auf perfide Weise instrumentalisiert. Die Bedürfnisse der Kinder oder Jugendlichen stehen nur oberflächlich im Mittelpunkt. Kinder dienen vielmehr als emotionale Sogwirkung für andere Erwachsene, um diese auf Querdenken etc. aufmerksam zu machen. Wenn z.B. kleine Kinder auf Demonstrationen Schilder hochhalten oder von Erwachsenen interviewt werden, ist mehr als zweifelhaft, inwieweit die Kinder oder Jugendlichen hier aus freien Stücken handeln.

Warum sind gerade diese Gruppen so wirkmächtig?

Das liegt zum einen an der unscheinbaren Optik (Herzen, bunte Flyer, Kinderhandschriften etc.) und dem unverdächtig klingenden Namen. Zum anderen ist das Kinder-Thema eines, das emotionalisiert und motiviert. Die Gruppen versuchen zudem den Anschein zu erwecken, sie seien spontan von Eltern gegründet worden. Sozusagen die Nachbarin von nebenan. Dahinter steckt aber oftmals ein organisiertes Netzwerk, vergleichbar mit dem Ansatz der Querdenken-Gruppen, dass alles andere als spontan operiert.

Welche inhaltlichen Verbindungen zwischen der (extrem) Rechten und der Pandemielegner\*innen-Szene sind euch bekannt? Gibt es Verschwörungen, die für beide Szenen relevant sind und wenn ja, warum?

Es bestehen sowohl personell wie ideologisch große Gemeinsamkeiten. Von Anfang an waren Rechtsextreme ein Teil des Protestspektrums. Gemeint ist hiermit nicht nur die klassische extreme Rechte (Neonazis, III. Weg, etc.), sondern auch die sog. Neue Rechte oder Rechtspopulisten. Vor allem in den kleineren Städten und Gemeinden waren es bereits im 1. Lockdown diese Gruppen, welche die Demos etc. organisiert haben. Gleichzeitig bestanden aber auch zwischen den angeblich weniger radikalen Querdenker\*innen und den extrem Rechten Verbindungen. Bekannt geworden sind z.B. Kontakte zwischen Querdenken-Personen und der Szene der Reichsbürger (Bsp. ehemaliger Pressesprecher von Querdenken 711) aber auch Kontakte zwischen radikalen religiösen Gruppen und Rechtsextremen, sowie zwischen dem Esoterik-Milieu und den Rechten. 2021 fällt zudem auf, dass auch bei den bisher nicht als rechtsideologisch auffälligen Personen keine Hürden bestehen, nach rechts zu rücken. Exemplarisch dafür stehen die Personen Anselm Lenz (Demokratischer Widerstand) und Marcus Fuchs von Querdenken 351. Lenz schwadroniert zusammen mit dem rechtsextremen Medienaktivisten Elsässer (COMPACT) über kommende Aufstände und Fuchs lässt sich für einen Podcast des rechtsextremen Netzwerk „Ein Prozent“ interviewen. Ideologisch betrachtet werden sowohl von Rechtsextremen, als auch von den nicht-rechten Pandemie-Leugner\*innen verschiedene Verschwörungserzählungen geteilt. Dies waren v.a. die Erzählung einer „Fake-Pandemie“, die den angeblich wahren Plan einer Transformation der Welt verschleiern würde. Unter dem Schlagwort „Great Reset“ lässt sich hierbei sowohl das altbekannte Feindbild der „internationalen Eliten“ bedienen, als auch die Angst schüren, dass sowohl die Nationen wie auch der bürgerliche Nationalstaat bedroht sein. Ähnlich verhielt es sich mit der Q-Anon Story, die an antisemitische Stereotype anknüpfte, welche ebenso von einem breiten Kreis geteilt werden. Weiterhin wird zum Teil gemeinsam gedacht, dass eine Virus-Infektion ein natürlicher Vorgang sei, der eben bei manchen Menschen zum Tod führen würde. Insbesondere der III. Weg knüpft hier an das Gesundheitsverständnis des Nationalsozialismus an, in dem es hieß, dass die Gesundheitspolitik sich stets nach den Interessen der vermeintlichen gesunden Mehrheit richten müsste. Tote und Kranken müssten dementsprechend hingenommen werden. In Querdenkernkreisen heißt es dann gern, dass die Grundrechte der vielen Millionen Gesunden wichtiger sein, als die Gesundheitsinteressen einiger weniger, die durch das Coronavirus bedroht seien. Auch die Erzählung, dass Deutschland kein souveräner Staat sei, die von Reichsbürgern vertreten wird, findet sich sowohl bei Rechtsextremen als auch Querdenkern wieder.

### **Täuscht der Eindruck oder werden Kinder gerade jetzt in Debatten um Impfen gegen Covid19 und Hygiene-Maßnahmen, wie dem Tragen von MNM, stärker instrumentalisiert als zu Beginn der Pandemie?**

Hier verweise ich auf die bereits oben gegebenen Antworten. Jedoch auch zu Beginn der Pandemie wurden durch die Q-Anon Story Kinder in den Mittelpunkt der Verschwörungserzählung gebracht. Es ist somit nicht ganz richtig, dass nun in der 2. und 3. Welle Kinder als Thema bzw. als Objekt stärker in den Mittelpunkt rücken. Aber durch das Schüren von Ängsten in Bezug auf Impfungen und Nebenwirkungen oder Masken und Tests als angeblich schädigend für Kinder, nimmt das Thema wieder Fahrt auf.

### **Welchen Zusammenhang seht ihr zwischen antisemitischen Verschwörungsmmythen und der Instrumentalisierung von Kindern durch Pandemielegner\*innen?**

In der Q-Anon Erzählung wird eine fiktive Elite konstruiert, die im Geheimen satanische Okkulte praktizieren würde. Hierzu zählen insbesondere auch Vergehen und Verbrechen an Kindern. Diese Erzählung ist eine Form der Reproduktion der anti-judaistischen Ressentiments aus dem Mittelalter (Ritualmordlegende), sodass hier direkt antisemitische Gefühle geweckt werden. Es ist bereits seit Jahrhunderten eine antisemitische Tradition, dass Jüdinnen und Juden und Kinder in negativer Weise zusammengebracht werden. Auch die Geschichte der Impfkritik ist hierbei ein Beispiel. Im frühen 20. Jahrhundert warnte beispielsweise die deutsche Zeitschrift „Der Impfgegner“ vor den Auswirkungen der (jüdischen) „Schulmedizin“, wobei in Karikaturen weiße Kinder und Frauen als vermeintliche Opfer der (jüdischen) Ärzte gezeigt wurden.

## In welchen Verschwörungsmythen spielen Kinder eine besondere Rolle?

Kinder spielen häufig eine Rolle, da sie oftmals als „idealisierte Zukunft“ einer Nation oder Gesellschaft gesehen werden. Kinder gelten dann als Opfer der eigentlichen Verschwörungserzählung. Am Beispiel Q-Anon werden Kinder direkt als Opfer markiert. In anderen Erzählungen sind Kinder ein eher passives Opfer. Wenn es beispielsweise heißt, dass Europas weiße Mehrheitsgesellschaften verschwinden würden, weil Frauen zu wenige Kinder bekämen, werden dafür in der Regel Verschwörungen verantwortlich gemacht. Am bekanntesten ist hier die Fiktion des „Großen Austausch“ aber auch die Mär von der All-Macht der 1968er Bewegung bis Heute. In den aktuellen Corona-Verschwörungen werden Kinder ebenso als Opfer gedacht. Da sich mit ihnen besonders emotional die Angst vor den Impfungen oder den Pandemiemaßnahmen vermarkten lassen.

## Was könnt ihr Einrichtungen, Angehörige, Lehrkräften, Sozialpädagog\*innen im Umgang mit verschwörungsgläubigen Eltern (und ihren Kindern) raten?

Entscheidend für den Erfolg einer Intervention durch Gespräche ist die Frage nach der Radikalität der Eltern bzw. der Jugendlichen. Eltern, die schon länger bei Querdenken oder anderen Gruppen mitmachen, sind wahrscheinlich für Argumente nicht mehr empfänglich. Eltern, die erst vor Kurzem begonnen haben, sich dementsprechend zu „informieren“, sind hingegen oft noch zu erreichen. Es ist also ratsam, zunächst durch Beobachtungen (Sprachstil, Schreiben/Mailings...) herauszufinden, um welchen Grad an Radikalität es sich handelt. Die radikalisierten Eltern sollte man weniger argumentativ, als vielmehr erzieherisch behandeln. Das heißt, dass man ihnen die Konsequenzen vorträgt, die eine bestimmte Haltung oder Handlung mit sich bringt. Hierbei ist es wichtig sachlich zu bleiben, aber bestimmt und konsequent vorzugehen. Im Falle von Bedrohungen, Gewalt oder Diffamierungen sollte von der Anwendung des Rechts nicht Halt gemacht werden. Weniger radikalisierte Eltern sollte man durch behutsame Gespräche aufklären. Hierbei könnte man z.B. anbieten, noch einmal in Ruhe zu erklären, wieso diese oder jene Maßnahme notwendig ist. Ängste der Eltern sollten zum Ausdruck kommen, aber auch nicht übermäßig viel Raum einnehmen. Die Eltern sollten nach der Urheberschaft der Gedanken gefragt werden, so dass man ggf. eine kritische Quellenanalyse vornehmen kann. Eltern, welche nicht verschwörungsideologisch denken, könnten vielleicht als Verbündete gewonnen werden. Diese erreichen ggf. andere Eltern am ehesten.



# Onlinevernetzung

ESA bediente sich von Beginn an der Möglichkeit von Online-Petitionen. So konnte die bereits im Mai 2020 gestartete Eingabe unter dem Titel „Keine Maskenpflicht – Keine soziale Distanz für Kinder“ innerhalb von zwei Monaten knapp 7000 Unterstützer\*innen mobilisieren. Der Großteil von ihnen kam aus Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Dies überrascht nicht, liegen in diesen Bundesländern nicht nur die Ursprünge von ESA, sondern ebenso von anderen relevanten Akteur\*innen, wie z.B. Querdenken. Verantwortlich für diese Petition war neben Cristin Teresa Burg, die aus Essen kommende Aktivistin Janina Möllney. Als wichtigste Austausch- und Informationsplattform hat sich jedoch der Messengerdienst Telegram etabliert. Dort gibt es Administrator\*innen für die Gruppen, ein eigenes Grafik-Team und mit dem Logo von „Eltern stehen Auf“ sogar eine eingetragene Marke.<sup>29</sup> Über Telegram werden Aktionen bundesweit koordiniert und neue Aktivist\*innen eingebunden. Die Gruppen wiederum sind nach Regionen unterteilt und für alle Bundesländer gibt es mindestens einen Chat- und einen Infokanal. In den Telegram-Gruppen kursieren vorbereitete Schreiben oder Musterbriefe z.B. von den Klagepaten, die jederzeit heruntergeladen, verändert und an Schulleitungen oder Behörden verschickt werden können. Dem Voraus geht oftmals der Austausch in den jeweiligen Gruppen. Auch spielt die Befreiung vom Tragen eines MNS eine große Rolle. *„Viele Mitglieder haben sich und ihren Kindern offenbar Atteste besorgt, um keine Masken tragen zu müssen. Gruppenmitglieder empfehlen sich gegenseitig Ärzte, bei denen ein solches Attest leicht zu haben ist.“*<sup>30</sup>

Die Auftritte von ESA in der digitalen Welt sind hierbei streng hierarchisch organisiert. Wichtige Hinweise zu neuen Aktionen, sharepics, Schreiben oder Flyer verbreiten die Administrator\*innen. Verantwortliche Ansprechpartnerin für die regionalen Untergruppen ist die bereits genannte Janina Möllney, die auch maßgeblich beteiligt war am Aufbau der virtuellen ESA-Struktur in Hamburg. Die regionale Telegram-Gruppe gibt es seit dem 26.05.2020 und versammelt aktuell etwa 450 Mitglieder. Zu Beginn ging es noch darum Eltern und Interessierten eine Plattform zu bieten, um sich kennenzulernen, Probleme zu besprechen oder Arztpraxen zu empfehlen die Atteste zur Befreiung vom Tragen eines MNS ausstellen. Doch bereits Ende August 2020 wurde die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen eingeschränkt und Beiträge fortan nur noch durch die Regional- und Chefadmins verbreitet. In der Hamburger Gruppe zeichnet dafür Thomas K. verantwortlich, der auch als Redner für „Eltern stehen Auf“ öffentlich in Erscheinung getreten ist. Eine weitere Möglichkeit der digitalen Vernetzung bietet die ESA-Partnerorganisation Mindpeace.eu. Hinter Mindpeace steht der Hamburger Dennis K. der auch zum Adminteam bei ESA gehört und mit dem Projekt eine Art Kennlernplattform für Pandemielegner\*innen geschaffen hat.

**Der Text geht weiter auf Seite 49**

<sup>29</sup> Jonas/Bau/Thust (2020): *Die Flyer-Maschinerie der Corona-Gegner*, Correctiv - Recherchen für die Gesellschaft; Unter: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/12/18/flyer-maschinerie-corona-gegner-freiheitsboten-desinformation>

<sup>30</sup> S. Thust (2020): *Wie Maskengegner systematisch Druck auf Schulen aufbauen*, Correctiv - Recherchen für die Gesellschaft; Unter: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/12/23/wie-maskengegner-systematisch-druck-auf-schulen-aufbauen>

**IMPFGEGNER\*INNEN** - Für viele Teilnehmer\*innen der Proteste ist Impfen ein zentrales Thema. Von Beginn an war die Ablehnung sichtbar an Ansteckern, Bekleidung, Transparenten oder Flugblättern. Rund um die Frage des Impfen existiert bereits seit Jahren eine immer wieder auch öffentlich wahrnehmbare Bewegung, „die aus einem harten Kern von Impfgegner\*innen besteht, zu den anlassbezogen in unterschiedlicher Größenordnung Impfskeptiker\*innen stoßen.“<sup>31</sup> Entgegen der extremen Rechten, die mit Bezug auf das Thema eher die „Volks Gesundheit“ thematisiert, ist für die hier genannte Bewegung der Impfgegner\*innen die Auseinandersetzung der individuellen Impfentscheidung, sowie die „Kontextualisierung dieser Frage mittels Verschwörungserzählungen“<sup>32</sup> von Bedeutung. Eine Bewegung gegen das Impfen gibt es bereits seit über 150 Jahren und die damaligen Proteste gegen die Pockenimpfung weisen die immer noch gleichen Argumentationsmuster auf. Schon im 19. Jahrhundert wurde von Vordenker\*innen der späteren nationalsozialistischen Rassenlehre wie z.B. Eugen Dühring behauptet, das „Impfen sein ein Aberglaube, der von jüdischen Ärzten geschürt werde, um sich zu bereichern.“<sup>33</sup> Über die Lehre Rudolf Steiners hielt die Impfgegnerschaft Einzug in anthroposophische Kreise und findet sich ebenso bei Anhänger\*innen der sogenannten Naturheilkunde. Teile dieser Bewegung sind seit Jahrzehnten fest in der extrem rechten Szene verankert wie sich etwa am Beispiel der selbsternannten „Germanische Neue Medizin“<sup>34</sup> verdeutlichen lässt. Verbindendes Moment zwischen den unterschiedlichsten Akteur\*innen ist das Bedürfnis den eigenen Körper gegen eine vermeintlich von außen kommende fachlich-medizinische Bewertung zu schützen. Dafür wird auch bei den Protesten der Pandemieleugner\*innenszene auf ein „gesundes Leben“ verwiesen sowie das Vertrauen in eine natürliche Immunisierung propagiert. Interessant gerade mit Blick auf die relevanten Gruppen der Pandemieleugnung und ihrer Verankerung in Baden-Württemberg ist der Umstand, dass gerade hier auch das Milieu der Impfgegner\*innen besonders ausgeprägt und die Impfquote im bundesweiten Vergleich am niedrigsten ist.

<sup>31</sup> Virchow/Häusler (2020): *Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen. Kurzgutachten*; S. 34; Unter: [www.bicc.de/uploads/tx\\_bicctools/CoRE\\_Kurgutachten3\\_2020.pdf](http://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_Kurgutachten3_2020.pdf)  
<sup>32</sup> Ebd.

<sup>33</sup> D. Krauß (2020): *Wir können alles außer impfen*, Kontext: Wochenzeitung 484; Unter: [www.kontextwochenzeitung.de/debatte/484/wir-koennen-alles-ausser-impfen-6853.html](http://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/484/wir-koennen-alles-ausser-impfen-6853.html)

<sup>34</sup> Roepke/ Benkelouf (2015): *Das wirre Weltbild der Germanischen Neuen Medizin. Heilung durch die Kraft der Natur und eine antisemitische Haltung*, Panorama 3: Archiv; Unter: [www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/germanischemedizin102\\_page-2.html](http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/germanischemedizin102_page-2.html)

*„Anhänger\*innen  
verschwörungs-  
ideologischer  
Vorstellungen [...]  
sind [...] letztlich  
argumentations-  
resistent und  
kompromissunfähig“*

**JÖRG PEGELOW** von der Arbeitsstelle für  
Sekten- und Weltanschauungsfragen der Nordkirche

## Wer sucht Rat bei dir, zu welchen Themen und wie hat sich das seit Beginn der Corona-Pandemie verändert?

Die Beratungsanfragen kommen meist von unmittelbar Betroffenen; d. h. der Kontakt zu mir wurde aufgenommen, weil jemand aus dem sozialen Nahbereich oder aus dem beruflichen Umfeld Verschwörungsvorstellungen im Zusammenhang mit Corona vertritt. Erst mal zur Einordnung: Vor April 2020 hatte ich in mehr als 8 Jahren insgesamt eine Handvoll Anfragen zu Verschwörungsvorstellungen. Zu Beginn der Pandemie und der staatlichen Einschränkungen gab es zunächst keine Beratungsanfragen. Die ersten Anfragen erreichten mich etwa im Frühsommer 2020 (Juni), nachdem die ersten Demos in Hamburg und anderen norddeutschen Städten durchgeführt worden sind. Ab September 2020 hat mich im Durchschnitt etwa eine Beratungsanfrage wöchentlich erreicht, inzwischen sind es knapp 30 Einzelberatungsanfragen.

Außerdem melden sich zunehmend Medienschaffende (Rundfunk und Printmedien) mit Interviewanfragen und auf der Suche nach weiteren Informationen. Zwischen September 2020 und April 2021 habe ich auch 9 Online-Vorträge zu Verschwörungsvorstellungen gehalten. Da ist eine deutliche Zunahme an Beratungs- und Informationsbedarf zu verzeichnen.

Inhaltlich gibt es bei den Beratungsanfragen eigentlich folgende Schwerpunkte: Zum einen wird deutlich, dass die Verschwörungsvorstellungen der Angehörigen auf bestehende esoterische oder/ und alternativmedizinische Einstellungen (z. B. TCM, Ayurveda, Homöopathie) aufgesattelt haben. Dies Verschwörungsvorstellungen gehen ohnehin mit einem bestehenden großen Misstrauen gegen Schulmedizin, insbesondere Impfungen einher. Es besteht darüber hinaus ein erhebliches Misstrauen gegen Wissenschaft, Medien und dem demokratischen System. Hier spielen insbesondere rechtsesoterische Kreise wie z. B. Jo Conrad eine große Rolle. In allen Fällen wurden aufgrund von zeitlichen umfangreichen Konsums von YouTube und anderen Plattformen (Instagram, Facebook, Parler, Telegramm etc.) Verschwörungsvorstellungen verstärkt. Auffällig ist auch, dass je länger die Pandemie und die daraufhin erlassenen staatliche Beschränkungen andauern, desto häufiger haben die Verschwörungsanhänger\*innen auch QAnon- bzw. reichsbürgerliches Gedankengut integriert. Allerdings ist bei den an mich herangetragenen Beratungsanfragen i.d.R. das Esoterische das erste und die Verknüpfung mit anderen Verschwörungsvorstellungen das sekundär Hinzugefügte gewesen.

**Mit welchen Anliegen kommen ratsuchende Angehörige zu dir, was belastet sie am meisten?**

Die Konfliktlagen ähneln einander im sozialen Nahbereich. Es geht um massive verbale Auseinandersetzungen, um Gesprächsabbrüche, der subjektiv als bedrohlich empfundene Gefahr der Trennung bei Partnerschaften und Kontaktabbrüche. Im Berufsumfeld sind Ratsuchende betroffen von Menschen, die sich weigern die staatlich verordneten Maßnahmen umzusetzen, bzw. einer Rücksichtslosigkeit (Weigerung des Maskentragens, Abstandhaltens) gegenüber denen, die die Schutzmaßnahmen auch am Arbeitsplatz umgesetzt wissen wollen.

Ratsuchende kommen zu mir mit den grundsätzlichen Fragen „Wie kann der mir nahe Mensch von seinen Vorstellungen abgebracht werden?“, „Wie soll man sich verhalten und wie miteinander reden?“, „Worüber soll man reden, wenn monothematisch immer nur Verschwörungsdenken angesprochen wird?“ und „Soll man über YouTube-Videos zu diskutieren, sich also auf die vermeintliche Sachebene einlassen?“.

## Welche Schnittmengen oder Anknüpfungspunkte gibt es zwischen esoterischen, speziellen freikirchlichen und verschwörungsgläubigen Zusammenhängen?

Was die Schnittmengen oder Anknüpfungspunkte zwischen esoterischen und verschwörungsgläubigen Vorstellungen anbelangt, stelle ich fest, dass es in weiten Teilen der esoterischen Szenen erhebliche Vorbehalte gegenüber naturwissenschaftlichen, schulmedizinischen und humanwissenschaftlichen Erkenntnissen und/oder Angeboten gibt. Damit gehen alternative Gesundheitsangebote und Therapieformen einher, die entweder die Selbstheilungskräfte des Menschen aktivieren oder den Menschen zu seinem wahren Menschsein führen sollen. Dies verbindet sich oft geradezu mit Allmachtsphantasien, nach denen durch die „richtige“ von Eingeweihten durchgeführte Therapie/Methode jedes psychische oder physische Problem bewältigt werden kann.

Ein – vermeintlich – ganzheitliches Wirklichkeitsverständnis, dass die Esoterik für sich in Anspruch nimmt, ist in der Lage, höhere Wahrheiten oder die hinter allem Empirischen liegenden Wahrheiten zu erkennen. Wer dem Denken nahesteht, dass die wahre Natur der Dinge, des Lebens und des Universums nur Eingeweihten zugänglich ist, für den ist ein Denkmodell, dass etwa die Pandemie auf das Wirken geheimer Mächte zurückgeht und dass dies Wirken nur von den Eingeweihten erkannt, bekämpft und zum Guten gewendet wird, naheliegend.

Zudem ist in gängigen esoterischen Vorstellungen jede\*r für sein Karma, seine Höherentwicklung individuell verantwortlich, sodass nach meiner Einschätzung gerade „stramme“ Esoteriker\*innen davon überzeugt sein dürften, ihr individueller Einsatz für das Richtige (d. h. gegen die staatlichen Pandemiebekämpfungsmaßnahmen) würde sie karmisch positiv stärken und ihnen die Höherentwicklung in der nächsten Reinkarnation ermöglichen. Auch wenn z. B. die Querdenker-Szene für sich in Anspruch nimmt, für die Freiheitsrechte aller einzutreten, begegnet mir in den Beratungen oft, dass Anhänger\*innen von Verschwörungsvorstellungen in hohem Maße individuell-egozentrisch argumentieren. Auch dies passt in den Horizont der Esoterik. Denn dort geht es i. d. R. um die Selbstbefreiung, Selbstheilung, Selbstvervollkommnung, die jede\*r nur für sich selbst anstreben und erreichen kann. Eine wie auch immer geartete Verantwortung fürs Gemeinwesen oder ein Mitwirken an gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen haben die esoterischen Szenen nach meiner Wahrnehmung bisher nicht entfaltet.

In Bezug auf die Schnittmengen oder Anknüpfungspunkte zwischen speziellen freikirchlichen und verschwörungsgläubigen Zusammenhängen lässt sich grundsätzlich sagen, dass im Zusammenhang mit den gegenwärtig verbreiteten Verschwörungsvorstellungen nur selten freikirchliche Vertreter\*innen auftauchen. Auch die „Christen im Widerstand“ des Christian Stockmann sind Außenseiter\*innen. Stockmann ist mit seiner Berliner „Mandelzweig-Gemeinde“ schon im März 2020 aus dem Dachverband „Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden“ ausgetreten. Da die allermeisten Freikirchen und ihre Dachverbände sich an den jeweils geltenden Verordnungen orientieren und ausgefeilte Hygienekonzepte beachten und mir von diesen auch keine Verschwörungserzählungen bekannt sind, geht es aktuell um freikirchliche Einzelgemeinden ohne Verbindung zu einem Dachverband. Oftmals haben die im Zusammenhang mit Corona-Verschwörungsvorstellungen auffällig gewordenen Gemeinden einen russlanddeutschen Hintergrund (Russlanddeutsche Evangeliums baptisten). Theologisch steht hier ein Gedankenkonstrukt im Vordergrund, nachdem im Glauben an Jesus Christus keine Macht der Welt (also auch kein Virus) den Gläubigen etwas anhaben kann. Mit Christus ist vermeintlich jedes Virus zu besiegen. Dass der Staat zur Pandemiebekämpfung Restriktionen erlässt, ist nur Ausdruck der Gottferne der Demokratie und in der Konsequenz sind dann Einschränkungen, etwa für Gottesdienste, durch dämonische Mächte verursacht. Von einem solchen Weltbild ist der Schritt zu unmittelbarem Verschwörungsdenken nicht mehr weit. Nicht zufällig hat es nach meiner Erinnerung im Umfeld russlanddeutscher Evangeliums baptisten immer wieder auch Auseinandersetzungen um die Schulpflicht und Homeschooling gegeben – auch dies untergefüttert mit der Vorstellung eines atheistisch-dämonischen Staates.

Etwas allgemeiner lässt sich feststellen, dass es eine Reihe von Querverbindungen zwischen Teilen der evangelikalen Szene sowie rechtspopulistischen, rechtsextremen und rechtskatholischen Kreisen gibt. So tauchen etwa in einem Sammelband, an dem der religionspolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, Volker Münz mitarbeitete (Dirsch/Münz/Wawerka: „Rechtes Christentum?“), als Autoren auch Martin Lichtmesz (Identitäre Bewegung) oder Matthias Matussek auf. In diesem Sammelband wird explizit und ohne Distanzierung der Herausgeber auch auf die „Neue Weltordnung“ Bezug genommen. Insbesondere mit Blick auf Götz Kubitscheks „Institut für Staatspolitik“ und die sprachlich nur leicht verbrämten Behauptungen eines von den herrschenden Eliten vermeintlich geplanten „Bevölkerungsaustauschs“ ließe sich noch einiges mehr sagen. Ich belasse es mit dem Hinweis auf das Buch von Liane Bednarz: „Die Angstprediger“. Da finden sich einige Namen von politisch aktiven Vertreter\*innen aus der evangelikalen Szene, die enge Kontakte ins rechtspopulistische, manchmal bis ins rechtsextreme Lager und damit auch unmittelbar Kontakt zu Verschwörungserzählungen haben.

## Weißt Du von bestimmten Erzählungen verschwrungsglubiger Zusammenhänge, die sich auf Kinder beziehen?

QAnon tauchte einige Male in Beratungen als eine Vorstellung auf, die die Angehörigen der Ratsuchenden geglaubt haben. Außerdem werden Kinder bisweilen instrumentalisiert, um die eigene Ablehnung der Pandemiebekmpfungsmanahmen zu verstärken („Die Maske behinderte meine Kinder beim Atmen in der Schule, sie nehmen gesundheitlich dadurch Schaden. Und ich bin sowieso gegen die Maskenpflicht!“). Vergleichbar mit der Argumentation von Impfgegner\*innen wurde und wird im Blick auf Corona immer wieder davon gesprochen, dass Kinder diese Krankheit durchstehen sollten, um ihre Persönlichkeit, ihre Entwicklung und ihre eigenen Abwehrkräfte zu stärken. Die Impfgegnerschaft, die in den mir zugetragenen Beratungsfällen ohnehin anthroposophisch und esoterisch begründet wird, verstärkt sich im Blick auf Kinder. Diese sollen nicht geimpft werden, weil Impfungen an sich nicht notig wären.

## Welche Schwierigkeiten bringen die oben genannten Vorstellungen für Familien, Kinder, Angehörige, Institutionen (z.B. Schule) mit sich?

Anhnger\*innen verschwrungsideologischer Vorstellungen argumentieren aus einer Position der Absolutheit und sind damit letztlich argumentationsresistent und kompromissunfhig. Dann werden Kinder - in der Konstellation ein Elternteil pro, das andere contra Verschwörungsvorstellungen - nicht nur in Loyalitätskonflikte gegenüber den Eltern, sondern auch gegenüber der Schule gebracht. Diese Konflikte können Kinder letztlich nicht auflösen. Mir wurden massive Partnerschaftskonflikte bis hin zu einer möglichen Trennung mehrfach berichtet.

Im beruflichen Umfeld ist es zuweilen eine enorme Herausforderung, mit jemandem weiter zusammenarbeiten zu müssen, die\* der verschwrungsideologisch argumentiert. Ganz alltagspraktisch, angesichts von Corona, werden Kolleg\*innen oder Angehörige, die Verschwörungsvorstellungen anhängen, von Ratsuchenden als Gefährdung der eigenen Gesundheit wahrgenommen.



Zwar ist davon auszugehen, dass mit dem stufenweisen Rückgang der staatlichen Maßnahmen und dem Ausbleiben erfolgreicher Großmobilisierungen auch das Protestgeschehen der Pandemielegner\*innen weniger dynamisch verlaufen wird. Eine weitere Radikalisierung von Teilen der Akteur\*innen ist jedoch zu befürchten. Obgleich Großdemonstration, wie in Berlin, Leipzig oder Kassel zentral sind für das Gefühl der Selbstermächtigung und der Wahrnehmung „nicht allein zu sein“, werden sich andere Themenschwerpunkte, wie etwa die Gegnerschaft zu Impfungen als Mobilisierungsmoment etablieren und die je unterschiedlichen Milieus sich in Teilen organisatorisch verstetigen. Somit bleiben auch die mit diesen Zusammenhängen einhergehenden Gefahren weiterhin aktuell. Seien es einerseits die naheliegenden gesundheitlichen Gefährdungen der eigenen, als auch anderer Personen. Andererseits die Verweigerung notwendiger medizinischer Behandlungen z.B. der eigenen Kinder, wie es gerade bei Impfgegner\*innen immer wieder anzutreffen ist. Neben der Etablierung und auch Normalisierung extrem rechter Positionen und Akteur\*innen ist es insbesondere der antisemitische Kern von Verschwörungserzählungen, der Diskriminierung und gewaltvolles Verhalten befördert. Ihnen immanent sind die fortwährenden Angriffe auf ein demokratisches Miteinander. Verschwörungsgläubige lehnen demokratische Verfahren ab und säen Misstrauen gegenüber Institutionen und dessen Vertreter\*innen. Gerade die Personalisierung von Feindbildern geht oftmals mit der bewussten Verbreitung von Lügen und zielgerichteten Attacken einher. Unter Berufung auf eine falsch verstandene Meinungsfreiheit werden Fakten verdreht und reaktionäre Ansichten legitimiert. Allerdings ist der Widerspruch gegen solche Aussagen weder Zensur, noch Beleg für eine unkriti-

sche Übernahme von Positionen der Regierung, sondern legitime demokratische Debatte. Auch wenn ein ständiges Abwägen zwischen Freiheit und Sicherheit stattfinden muss, sind Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angesichts der gesundheitlichen Bedrohung des Virus unvermeidbar. Die Pandemie ist noch nicht vollständig besiegt, die Folgen der Krise noch nicht absehbar. Da bedarf es nach wie vor große Anstrengungen und eine solidarische Haltung, um die Situation so erträglich wie möglich zu gestalten – gerade für die Kinder.

**Eltern stehen auf**

**Was bisher geschah!**

- Kontaktbeschränkung
- Abstandsgebot
- Lockdown
- Maskenpflicht
- 2ter Lockdown

**Was kommt als nächstes?**

➔ **Impfung!**

- Verkürzte Zulassungsverfahren
- Neuartige genetische Impfstoffe
- Eingriff in das menschliche Genom
- Unbekannte Langzeitfolgen
- Keine Herstellerhaftung bei

**Impfschäden**  
Seien Sie kritisch gegenüber sorglosen Behauptungen, dass diese neue Impfung die einzige Lösung ist!

**Hashtags:**  
# Maskenfrei  
# Abstandsfrei  
# Freie Impfentscheidung

**Werte:**  
Familie  
Liebe  
Freiheit

**Kontakt:**  
Telegram Infokanal: [t.me/eltern\\_stehen\\_auf](https://t.me/eltern_stehen_auf)  
Übersicht: [t.me/ElternStehenAuf\\_Register](https://t.me/ElternStehenAuf_Register)  
Facebook: @ElternStehenAuf  
Spendenkonto PayPal: [eltern@elternstehenauf.de](mailto:eltern@elternstehenauf.de)

ViedP Verein ElternStehenAuf, Goldbergstrasse 17, 55266 Nieder-Olm

Abb. 10 Impfen und Ausblick  
(Screenshot: [elternstehenauf.de](https://elternstehenauf.de))

## BERATUNGSANGEBOT IN HAMBURG

# beratungsnetzwerk.hamburg

## Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Hamburg (BNW) engagiert sich seit mehr als zehn Jahren für ein respektvolles, friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Lebenslagen, Herkunft, Sprache, Kultur und Religion. Die Netzwerkpartner beraten über wirksame Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus sowie andere menschenverachtende Einstellungen und Ideologien der Ungleichwertigkeit.

### Beispielprojekte

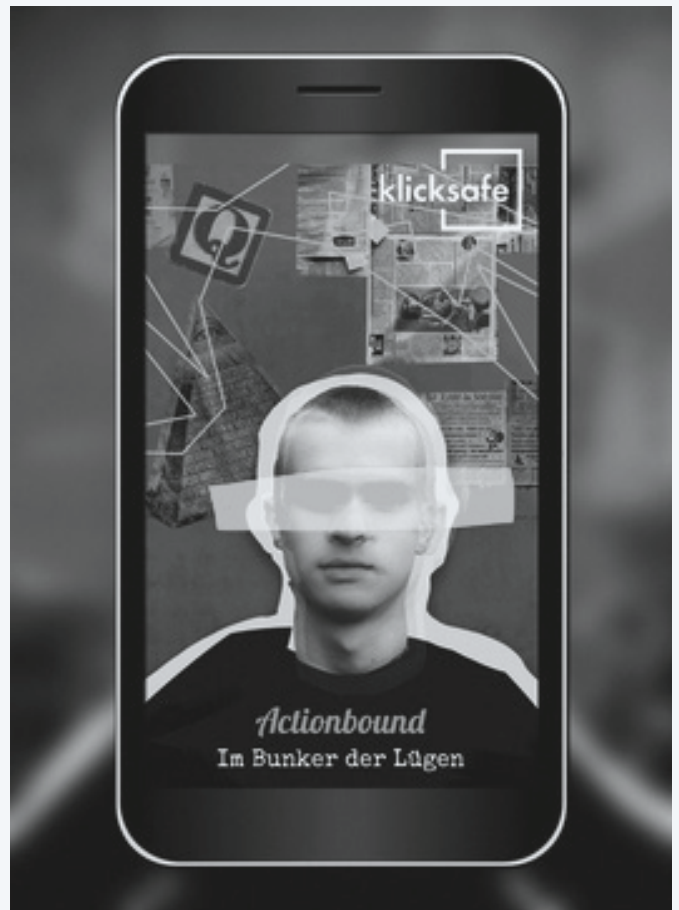
„Mit dem Faltposter „Hilfe mein Onkel glaubt Bill Gates will uns zwangsimpfen“ haben wir Tipps und Tricks im Umgang mit Verschwörungserzählungen auf eine DinA3 Seite zusammengefasst. Das Poster soll nicht als eins-zu-eins Anleitung im Umgang mit verschwörungserzählenden Familienmitgliedern verstanden werden, da nicht jede Strategie für alle Personen und in allen Situationen passt. Vielmehr sollen Anregungen gegeben werden und auch Anknüpfungspunkte, um sich weiter über das Thema zu informieren und sich ggfs. beraten zu lassen. Die Hinweise und Tipps beziehen sich auch auf verschwörungsideologische Äußerungen in der Öffentlichkeit, aber mehr noch auf Verschwörungserzählungen, mit denen wir im privaten Umfeld konfrontiert sind. Das Poster können Sie über die Koordinierungsstelle beziehen.“

**LINK:** <http://beratungsnetzwerk.hamburg/wp-content/uploads/2020/10/Umgang-mit-Verschwörungserzählungen.pdf>



„Im Actionbound-Spiel **„Im Bunker der Lügen“** lernen Jugendliche, Verschwörungserzählungen und Fake News zu enttarnen. Sie treffen auf den Verschwörungsideologen Y, der ihnen von der Existenz eines geheimen Bunkers unter dem Bundestag berichtet, in dem sich „dunkle Mächenschaften“ vollziehen. Als Beweis dient ein obskurer Blogeintrag. K, die sich mit der Verbreitung von Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen beschäftigt, hält dagegen und fordert die Spielenden in mehreren Aufgaben auf, den Wahrheitsgehalt von Quellen zu bewerten. Wem geht am Ende ein Licht auf?“

**LINK:** [www.klicksafe.de/materialien/actionbound-im-bunker-der-luegen](http://www.klicksafe.de/materialien/actionbound-im-bunker-der-luegen)



„Die Website **www.corona-mythen.org** möchte über Corona-Mythen aufklären und sich gegen Verschwörungsideologien positionieren. Auf der Website werden die gängigen Mythen thematisiert, Begrifflichkeiten wie Mythen, Theorien, Ideologien und Glaube genauer betrachtet und der Zusammenhang von Verschwörungen und Antisemitismus verdeutlicht. Darüber hinaus wird über Symbole, Chiffren und Erkennungsmerkmale aufgeklärt und Strukturen und Personen der Pandemielegner\*innen-Szene benannt. Informationen, Tipps und Tricks für den Umgang mit Pandemielegner\*innen runden die Website ab. Mitte diesen Jahres folgt ein Bildungsbaustein.“

**LINK:** [www.corona-mythen.org](http://www.corona-mythen.org)



